



Der Heilige Geist - Dritte Person der Gottheit

Ernst G. Maier

Biblische Missionarisch Dienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die angebotene Literatur und Seminare.

Im Anhang an das Studienheft finden Sie eine Aufstellung weiterer verfügbarer Studienhefte und eine Vorstellung des Accent Sonntagschulmaterials. Von der Vorschule bis zur 9. Klasse bietet das Accent Material einen durchgängigen und fundierten Lehrplan. Nach Abschluss der Kindergottesdienstzeit haben Jugendliche damit einen fundierten Überblick über die Bibel und eine gute Basis für Ihren Glauben.

Wenn Sie die Arbeit des BMD gerne finanziell unterstützen möchten, können Sie dies über eine Spende via PayPal QR Code oder Link tun. Bankverbindung für eine Überweisung finden Sie auf Seite spenden.bmdonline.de.



Der Heilige Geist: Dritte Person der Gottheit

Ernst G. Maier

Herausgeber:

BMD International e.V., Ludwigstraße 11, D-72805 Lichtenstein; www.bmdonline.de

Copyright

Andreas G. Maier, BMD International e.V., 2009

Vorwort

Das zwanzigste Jahrhundert sah ein neues Erwachen am Wirken des Heiligen Geistes, insbesondere in Bezug auf die verschiedenen Gaben des Heiligen Geistes. Man unterscheidet heute drei verschiedene Bewegungen. Die traditionelle "Pfingstbewegung" entstand am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Die fünfziger und sechziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts sahen die Entstehung und Ausbreitung der "Charismatischen Bewegung", die auch die katholische Kirche und die verschiedenen protestantischen Kirchen erfasste. In den achtziger Jahren entstand die sogenannte "Dritte Welle", die zwar die traditionellen Kirchen auch beeinflusst, die aber auch gemeindegründend tätig ist.

Dieses Studienheft befasst sich anfänglich mit einer Übersicht über die verschiedenen Gaben des Heiligen Geistes. Im Anschluss daran wird auf die Zeichen-, Wunder- und Offenbarungsgaben im Rahmen des geoffenbarten Heilsplans Gottes eingegangen. Studienheft T 8 befasst sich dann mit den Bestimmungen (Dienstämtern) Jesu Christi für seine Gemeinde, sowie mit den Dienstgaben, die der Heilige Geist den einzelnen Gläubigen gibt.

In einer neutestamentlichen Gemeinde sollte eigentlich jedes Gemeindeglied eine Aufgabe haben, die seiner geistlichen Gabe entspricht. Jeder Gläubige wurde von Gott begabt, um mit seiner Gabe zu dienen. Ein Christ sollte deshalb so früh wie möglich nach dem Gläubigwerden seine Gaben zum Dienst erkannt und seinen Platz in der Gemeinde gefunden haben, wo er diese Gaben zum Wohl der Gemeinde und zur Ehre des Herrn einsetzen kann. Die Ausführungen im Studienheft T 8 und der Gabentest sollten dazu beitragen, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

Die Studienhefte können für das Einzel- oder Gruppenstudium oder zur Predigtvorbereitung und Mitarbeiterschulung in Gemeinde und Mission verwendet werden. Es ist der Wunsch des Herausgebers, dass dieses Lehrmaterial zum Bau der Gemeinde Jesu beiträgt.

Andreas G. Maier

Inhaltsübersicht

| Lektion | - - - - - | Seite |
|---------|--|-------|
| 1 | Die Person des Heiligen Geistes - - - - - | 4 |
| 2 | Die Gottheit des Heiligen Geistes - - - - - | 8 |
| 3 | Das Wirken des Heiligen Geistes im Alten Testament - - - - - | 11 |
| 4 | Das Wirken des Heiligen Geistes in der Entstehung, Auslegung und Anwendung der Heiligen Schrift - - - - - | 14 |
| 5 | Das Wirken des Heiligen Geistes im Leben Jesu - - - - - | 17 |
| 6 | Das Wirken des Heiligen Geistes in der Erlösung des Menschen- - | 21 |
| 7 | Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen - Teil 1- - - - - | 24 |
| 8 | Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen - Teil 2- - - - - | 29 |
| 9 | Der Heilige Geist in der Gemeinde - - - - - | 33 |
| 10 | Sünden gegenüber dem Heiligen Geist - - - - - | 36 |

Bestätigungen der Persönlichkeit des Heiligen Geistes

Der Heilige Geist hat die Eigenschaften einer Person

1. Der Heilige Geist hat Intelligenz (denken). Röm. 8,26-27; 1.Kor. 2,10-11.
2. Der Heilige Geist hat Gefühle (Empfindungen, fühlen). Jes. 63,10; Röm. 8,27; 15,30; Eph. 4,30.
3. Der Heilige Geist hat einen Willen (wollen). Joh. 3,8; Apg. 16,6-7; 1.Kor. 12,11.
4. Der Heilige Geist hat Leben. Joh. 7,37-39; Röm. 8,2; 2.Kor. 3,3.
5. Der Heilige Geist hat ein Zielbewusstsein. Jes. 48,16; 1.Kor. 12,11.

Der Heilige Geist handelt wie eine Person

1. Der Heilige Geist schuf die Welt und den Menschen. 1.Mo. 1,2; Hiob 33,4; Ps. 33,6.
2. Der Heilige Geist gab (inspirierte) die Heilige Schrift. 1.Petr. 1,10-11; 2.Petr. 1,20-21; vgl. Apg. 1,16; 4,26; 28,25; 1.Kor. 2,10-16.
3. Der Heilige Geist offenbarte die Zukunft. 1.Tim. 4,1 (vgl. oben).
4. Der Heilige Geist wirkt. 1.Kor. 12,11.
5. Der Heilige Geist erforscht. 1.Kor. 2,10.
6. Der Heilige Geist gibt Zeugnis von Jesus. Joh. 15,26.
7. Der Heilige Geist redet. Er führt in die Wahrheit. Joh. 16,13; Apg. 8,29; 11,12; 13,2; Off. 2,7.
8. Der Heilige Geist lehrt. Joh. 14,26; 15,26; 1.Kor. 2,13; 1.Thess. 4,8-9; 1.Joh. 2,27.
9. Der Heilige Geist bleibt als Stellvertreter Jesu Christi und unser Helfer (*para-kletos*) bei uns. Joh. 14,16-17 + 26; 15,26; 16,13.
10. Der Heilige Geist verherrlicht Christus. Joh. 16,14.
11. Der Heilige Geist überführt von Sünde. Joh. 16,8-11.
12. Der Heilige Geist beruft zum Dienst. Apg. 13,2+4; 20,28.
13. Der Heilige Geist führt im Dienst. Apg. 16,6-7.
14. Der Heilige Geist betet und vertritt uns im Gebet. Röm. 8,26-27.

15. Der Heilige Geist verhindert Böses. 1.Mo. 6,3; 2.Th. 2,7.
16. Der Heilige Geist wirkt die Wiedergeburt. Joh. 3,5+8; Tit. 3,5.
17. Der Heilige Geist bürgt für die ewige Sicherheit der Gläubigen. Eph. 1,13-14; 4,30.

Der Heilige Geist leidet wie eine Person

1. Der Heilige Geist kann versucht (herausgefordert) werden. Apg. 5,9.
2. Der Heilige Geist kann betrübt werden. Jes. 63,10; Eph. 4,30.
3. Der Heilige Geist kann belogen werden. Apg. 5,3.
4. Der Heilige Geist kann gelästert werden. Mt. 12,31; (Mk. 3,29).
5. Der Heilige Geist kann geschmäht werden. Heb. 10,29.
6. Dem Heiligen Geist kann widerstrebt werden. Apg. 7,51.

Die Verbindung in der Dreieinheit

Der Heilige Geist wird zusammen mit Gott, dem Vater, und Gott, dem Sohn, genannt. Dies geschieht in einer Weise, wie nur Personen miteinander genannt werden können. Mt. 28,18-20; Joh. 14,16-17; 1.Kor. 12,4-6; 2.Kor. 13,13.

Der Gebrauch persönlicher Namen

Der Heilige Geist ist der "Stellvertreter" Jesu, unser "Tröster" oder "Beistand". Joh. 14,16+26; 15,26; 16,7.

Der Gebrauch persönlicher Fürwörter

Der Heilige Geist wird im Neuen Testament mit dem männlichen Fürwort bezeichnet, obwohl das griechische Wort für "Geist" sächlich ist. Joh. 14,17; 15,26; 16,7-8+13-14; Eph. 1,14.

Die Bedeutung der Persönlichkeit des Heiligen Geistes

1. Gemeinschaft auf persönlicher Ebene ist nur mit einer Person möglich. Da der Heilige Geist eine Person ist, kann der Mensch mit dem Heiligen Geist Gemeinschaft haben. 2.Kor. 13,13.
2. Die Innewohnung des Heiligen Geistes ist nur möglich, weil der Heilige Geist eine Person ist. Vgl. Röm. 8,16.

Die Verleugnung der Persönlichkeit des Heiligen Geistes

Der frühkirchliche Modalismus

1. Schon in der Kirche des zweiten und dritten Jahrhunderts wurde die Lehre der Dreieinheit Gottes zur Streitfrage. Vertreter des Modalismus behaupteten, dass die drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist nur drei verschiedene Erscheinungsformen ein-und-derselben Person seien.
2. Bibelstellen, in denen die drei Personen der Gottheit gemeinsam erscheinen oder genannt werden, widerlegen den Modalismus.

Die "Zeugen Jehovahs"

Bekanntlicherweise verleugnen die Zeugen Jehovahs die Lehre der Dreieinheit Gottes. Dabei legen sie auch großen Wert auf die Verleugnung der Persönlichkeit des Heiligen Geistes. Als Begründung gibt eine Schrift der Zeugen Jehovahs folgende Gründe an:

1. Die Zeugen Jehovahs sagen: "Aber andere Texte sprechen davon, dass Menschen mit heiligem Geist 'erfüllt', einige damit 'getauft' oder 'gesalbt' wurden (Luk. 1,41; Mt. 3,11; Apg. 10,38). Diese Bezugnahmen auf den Heiligen Geist passen gewiss nicht auf eine Person."

Antwort: Nur ein unbiblisches Verständnis dieses Wirkens des Heiligen Geistes verursacht hier einen Widerspruch zur Persönlichkeit des Heiligen Geistes. Mit dem Heiligen Geist erfüllt sein, bedeutet nicht mit einer Substanz teilweise oder vollständig voll sein, sondern von der Person des Heiligen Geistes kontrolliert sein.

2. Die Zeugen Jehovahs sagen: Die Beschreibung des Wirkens des Heiligen Geistes in Johannes 14,16+17+26; 15,26; 16,13 wird als "Personifizierung" abgetan. "Dass in den zuerst aufgeführten Texten Gottes heiliger Geist, seine wirksame Kraft, durch eine Personifizierung versinnbildlicht wird, wie in der Bibel auch die Weisheit, die Sünde, der Tod, das Wasser und das Blut personifiziert werden.

Antwort: Die Bibel verwendet manchmal das Sprachbild der "Personifizierung". Es ist jedoch unmöglich, die Johannestexte als "Personifizierung" abzutun, da Jesus hier sagt, dass jemand anders, nämlich der Heilige Geist, seinen Platz bei den Jüngern einnehmen wird. Eine Sache kann jedoch nicht den Platz Jesu ersetzen.

3. Die Zeugen Jehovahs sagen: "Die Heilige Schrift offenbart uns den persönlichen Namen des Vaters - Jehovah. Wir erfahren daraus, dass Jesus Chris-

tus der Sohn ist. Aber nirgends wird darin der Heilige Geist mit einem persönlichen Namen erwähnt.

Antwort: Wir haben oben schon gesehen, dass der Heilige Geist die wesentlichen Eigenschaften einer Person besitzt, er wie eine Person handelt und wie eine Person leidet.

4. Die Zeugen Jehovahs sagen: "In Apostelgeschichte 7,55+56 wird berichtet, dass Stephanus eine Vision vom Himmel hatte, in der er 'Jesus zur Rechten Gottes stehen' sah. Stephanus sagte jedoch nichts davon, dass er den heiligen Geist sehe. (Siehe auch Offenbarung 7,10; 22,1+3.)"

Antwort: Stephanus hat sicherlich nicht den ganzen Himmel gesehen. Der Zusammenhang der Rede des Stephanus ist die Verteidigung Jesu als des Messias Israels (Apg. 6,14+15; 7,52).

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was sind die wesentlichen Merkmale einer Person im Gegensatz zum unpersönlichen?
2. Nennen und erklären Sie sechs biblische Bestätigungen, dass der Heilige Geist nicht eine unpersönliche Kraft, sondern eine Person ist.
3. Was ist die praktische Bedeutung der Tatsache, dass der Heilige Geist eine Person ist.
4. Wie würden Sie die Theorie des "Modalismus" widerlegen?
5. Besprechen Sie die Einwände der Zeugen Jehovahs. Wie würden Sie diese Einwände beantworten?

Der Heilige Geist wird "Gott" genannt

In Apg. 5,3-4 sagt Petrus zwei Dinge. Erstens, Ananias hat den Heiligen Geist belogen. Zweitens, er hat nicht Menschen, sondern Gott belogen.

Der Heilige Geist besitzt göttliche Eigenschaften

1. Der Heilige Geist ist Wahrheit. Joh. 14,17.
2. Der Heilige Geist ist absolut heilig. Ps. 51,12; Mt. 1,20; Lk. 11,13; Röm. 1,4; 1.Kor. 6,19.
3. Der Heilige Geist ist ewig. Heb. 9,14.
4. Der Heilige Geist ist allgegenwärtig. Ps. 139,7-10.
5. Der Heilige Geist ist allwissend. Joh. 14,26; 16,12-13; 1.Kor. 2,10-12.
6. Der Heilige Geist ist allmächtig. 1.Mo. 1,2; Lk. 1,35; Röm. 15,19.

Der Heilige Geist vollbringt göttliche Werke

1. Der Heilige Geist schuf die Welt und die Menschen. 1.Mo. 1,2f.; Hiob 33,4; Ps. 33,6.
2. Der Heilige Geist verhindert das Böse in der Welt oder schränkt die Auswirkungen des Bösen ein. 1.Mo. 6,2-3; 2.Thess. 2,7.
3. Der Heilige Geist überführt von Sünde. Joh. 16,8f.
4. Der Heilige Geist gab durch die Propheten die Heilige Schrift. 2.Petr. 2,20-21; vgl. 1.Petr. 1,10f.
5. Der Heilige Geist sagt die Zukunft voraus. 1.Ti. 4,1f.
6. Der Heilige Geist gibt neues Leben und macht lebendig. Joh. 3,3-8; Röm. 8,2.
7. Der Heilige Geist garantiert die Sicherheit der Gläubigen. Eph. 1,13-14; 4,30.

Der Heilige Geist besitzt die Titel der Gottheit

1. Der Heilige Geist ist der "Geist Gottes". 1.Mo. 1,2; Jes. 61,1; Mt. 3,16; Röm. 8,11; 1.Kor. 2,11; 3,16; 2.Kor. 3,3.
2. Der Heilige Geist ist der "Geist des Vaters". Mt. 10,20.
3. Der Heilige Geist ist der "Geist Jahwehs". 1.Mo. 6,3; 4.Mo. 11,29; Ri. 3,10; 2.Sam. 23,2; Ps. 139,7; Jes. 61,1 (vgl. Lk. 4,18).

4. Der Heilige Geist ist der "Geist des Herrn Jesus Christus". Apg. 5,9; 8,39; 16,7; Röm. 8,9; Gal. 4,6; Phil. 1,19.
5. Der Heilige Geist ist der "Geist des Herrn" (*Kyrios, Jahweh*). 2.Kor. 3,17.
6. Der Heilige Geist ist der "Geist der Herrlichkeit". 1.Petr. 4,14.
7. Der Heilige Geist ist der "Geist der Weisheit und der Offenbarung und der Kraft". 2.Mo. 28,3; Jes. 11,2; Eph. 1,17.
8. Der Heilige Geist ist der "Geist des Gebets". Sach. 12,10; Röm. 8,26-27.
9. Der Heilige Geist ist der "Geist der Gnade". Sach. 12,10; Heb. 10,29.
10. Der Heilige Geist ist der "Geist der Sohnschaft". Röm. 8,15.
11. Der Heilige Geist ist der "Geist des Glaubens". 2.Kor. 4,13.

Der Heilige Geist ist die dritte Person der Dreieinheit

Der Heilige Geist ist vereint mit Jahweh

1. In Jer. 31,31-34 spricht der "Herr" über den neuen Bund. In Hebr. 10,15-17 wird gesagt, dass der "*Heilige Geist*" diese Worte gesprochen hat.
2. In 2.Sam. 23,2 sagt David, dass der "*Geist Jahwehs*" durch ihn gesprochen hat.
3. Nach 2.Mo. 16,7 ist in Ps. 95,8-11 Jahweh der Sprechende. Hebr. 3,7-9 zeigt jedoch, dass der "*Heilige Geist*" der Sprechende ist.
4. In Jes. 6,8-9 ist der Herr "Jahweh" der Redende. Apg. 28,25-27 sagt jedoch, dass der "*Heilige Geist*" durch den Propheten Jesaja zu den Vätern sprach.

Der Heilige Geist ist mit dem Vater vereint

1. In Mt. 12,28 wird gesagt, dass Jesus die bösen Geister durch den "*Geist Gottes*" austrieb. "Gott" ist hier Gott der Vater.
2. Die Gemeinde ist der "*Tempel Gottes*", weil der "*Geist Gottes*" in ihr wohnt. 1.Kor. 3,16; vgl. 1.Kor. 6,19.
3. In 1.Mo. 1,27 wird gesagt, dass Gott den Menschen zu seinem Bilde geschaffen hat. In Hiob 33,4 wird die Erschaffung des Menschen dem "*Geist Gottes*" und dem "*Odem des Allmächtigen*" zugeschrieben.

Der Heilige Geist wird zusammen mit dem Vater und dem Sohn erwähnt

1. Im Taufbefehl wird der Heilige Geist auf einer Ebene mit Gott, dem Vater, und Gott, dem Sohn, genannt. Mt. 28,19.

2. Die Verwaltung der Gemeinde ist ein Dienst der Dreieinheit. 1.Kor. 12,4-6.
3. In 2.Kor. 13,13 wird im apostolischen Segenswunsch jede Person der Dreieinheit Gottes genannt.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Wird der Heilige Geist in der Schrift "Gott" genannt?
2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist göttliche Eigenschaften besitzt.
3. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist göttliche Werke vollbringt.
4. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist "Titel der Gottheit" besitzt.
5. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist die dritte Person der Gottheit ist.

Das Wirken des Heiligen Geistes im Alten Testament

Lektion 3

Die Werke des Heiligen Geistes in der Schöpfung

Die Erschaffung der Welt

1. Die Erschaffung der Welt ist ein Werk des Heiligen Geistes. 1.Mo. 1,1-2; Hiob 26,13; Ps. 33,6.
2. Die Erschaffung des Menschen ist ein Werk des Heiligen Geistes. 1.Mo. 1,26; 2,7 ("uns"); Hiob 33,4; Ps. 104,30.

Die Erhaltung der Welt

1. Die Erhaltung der Welt ist nicht selbstverständlich. Eine unbegrenzte Auswirkung des zweiten thermodynamischen Grundgesetzes führt zur Zerstörung des Kosmos.
2. Die Schrift sagt, dass der Heilige Geist an der Erhaltung des Kosmos aktiv beteiligt ist. Hiob 26,13; Ps. 104,30; Jes. 32,15; 40,7-8.

Die Werke des Heiligen Geistes im Menschen zur Zeit des Alten Testamentes

Besprechung der Werke

1. Er begrenzte die Ausübung der Sünde und Verdorbenheit der Menschen. 1.Mose 6,3; Neh. 9,30; vgl. Apg. 7,51.
2. Er war (wohnte) in bestimmten Menschen. Diese Innewohnung des Heiligen Geistes zur Zeit des Alten Testamentes ist jedoch nicht gleichzusetzen mit der permanenten Innewohnung des Heiligen Geistes unter dem Neuen Bund.
 - a. Joseph. 1.Mo. 41,38
 - b. Mose. 4.Mo. 11,10-30.
 - c. Bileam. 4.Mo. 24,2-3.
 - d. Josua. 4.Mo. 27,18; 5.Mo. 34,9.
 - e. Othniel. Ri. 3,10.
 - f. Gideon. 6,34.
 - g. Jephtha. 11,29.
 - h. Simson. 13,25; 14,6-19; 15,14.

3. Er war gegenwärtig im Volk Israel (kollektiv). 2.Mo. 13,21-22; 40,34-38; 1.Kön. 8,10-11; Neh. 9,19-20+30; Jes. 63,9-11; Hes. 10,4+18; 11,22-23; Hag. 2,4b-5; Sach. 4,6.
4. Er befähigte für besondere Dienste:
 - a. Künstlerische Aufgaben am Bau der Stiftshütte. 2.Mo. 31,3-5; 35,30-31.
 - b. Verwaltungsaufgaben. 4.Mo. 11,16-17.
 - c. Militärische Führung. Ri. 3,10; 6,34-36; 11,29.
 - d. Körperliche Stärke. Ri. 14,5-6; 15,14-15.
 - e. Literarische und musikalische Dienste. 2.Sam. 23,1-2.
 - f. Moralische Stärke und Mut. 2.Chr. 24,20-22.
 - g. Prophetische Dienste. 4.Mo. 24,2+10-13; Hes. 8,3; 11,5+24-25; vgl. 1.Petr. 1,10-11; 2.Petr. 1,20-21.
5. Er kam auf die Könige Israels
 - a. Saul. 1.Sam. 11,6+10; 16,14; 19,20+22.
 - b. David. 1.Sam. 16,13; 2.Sam. 23,2; 1.Chr. 28,12; Ps. 51,12+13; 139,7; 143,10.
6. Er kam auf die Propheten
 - a. Elia. 1.Kön. 18,12; 2.Kön. 2,9.
 - b. Elisa. 2.Kön. 2,9+15-16.
 - c. Asarja. 2.Chr. 15,1ff.
 - d. Jahasiel. 2.Chr. 20,14.
 - e. Sacharja. 2.Chr. 24,20.
 - f. Daniel. Dan. 4,4-5+15; 5,11+14.

Besonderheit dieser Werke

1. Die Offenbarung des Heiligen Geistes war unvollständig. Vgl. Apg. 19,2.
2. Der Heilige Geist konnte von einem Menschen weggehen, aber auch wieder auf ihn kommen. 1.Sam. 16,14; Ps. 51,12-13.
3. Der Heilige Geist befähigte die Menschen oft nur für eine begrenzte Zeit für die Ausführung von genau beschriebenen Aufgaben. Diese Befähigung war oft unabhängig von moralischem und geistlichem Charakter.
 - a. Bileam. 4.Mose 22 - 24.
 - b. Simson. Ri. 13,25; 14,6+19; 15,14+20; 16,20+25+28.
 - c. Saul. 1.Sam. 10,1+9-10; 11,6+10; 13,13-14; 15,22; 16,14; 28,7.

4. Der Heilige Geist konnte nicht nur Menschen verlassen, er konnte auch das Volk Israel wieder verlassen. Vgl. Hes. 9,3; 10,4+18; 11,23.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Beschreiben Sie das Wirken des Heiligen Geistes in der Erschaffung der Welt.
2. Beschreiben Sie das Wirken des Heiligen Geistes in der Erhaltung der Welt.
3. Beschreiben Sie die sechs verschiedenen Werke des Heiligen Geistes in den Menschen zur Zeit des Alten Testaments.
4. Beschreiben Sie anhand von Beispielen die Besonderheit des Wirkens des Heiligen Geistes zur Zeit des Alten Testaments.

Das Wirken des Heiligen Geistes in der Entstehung, Auslegung und Anwendung der Heiligen Schrift

Lektion 4

Die Offenbarung Gottes durch den Heiligen Geist

1. Während die ganze Bibel für uns Offenbarung von Gott ist, haben die Schreiber der Schrift nicht alles, was sie schrieben, durch direkte Offenbarung von Gott empfangen (Siehe die Studienhefte T1 & T 2: *Die Bibel: Gottes Wort für uns heute*). Vgl. Luk. 1,1-4.
2. Die Bibel enthält jedoch auch viele Informationen, die die Schreiber nicht auf "natürliche Weise" erfahren konnten. Diese Wahrheiten empfingen sie durch direkte Offenbarungen von Gott. Insbesondere die Propheten des Alten Testaments machen dies deutlich.
3. Die Offenbarung von Gott geschah:
 - a. Durch den Sohn Gottes. Vgl. Joh. 1,14+18; Joh. 14,8-9.
 - b. Durch den Geist Gottes. Eph. 3,2-5; 1.Petr. 1,10-12.
 - 1) Nur der Geist Gottes kann dem Menschen Gott offenbaren. 1.Kor. 2,11-12; vgl. Joh. 16,14.
 - 2) Der Heilige Geist steht als der "wirkliche" Redner hinter den Propheten: Vgl. Apg. 28,25-26 mit Jes. 6,9-10.
Vgl. Heb. 3,7 mit Ps. 95,7-8.
Vgl. Heb. 10,15-16 mit Jer. 31,33.
 - 3) Der Heilige Geist offenbarte die Worte, nicht nur die Gedanken. 1.Kor. 2,13.

Die Inspiration der Heiligen Schrift durch den Heiligen Geist

1. Unter "Inspiration der Heiligen Schrift" verstehen wir die Kontrolle des Heiligen Geistes über die Menschen, die im Auftrag Gottes die Heilige Schrift schrieben.
 - a. Alle Schrift (oder die ganze Schrift) ist von Gott eingegeben. 2.Tim. 3,16. (Das Studienheft T 1: *Die Bibel: Gottes Wort für uns heute, Teil 1* enthält eine ausführliche Besprechung dieser Schriftstelle).
 - b. Die Schreiber der Schrift werden Propheten genannt. Sie standen unter der Kontrolle des Heiligen Geistes. 2.Petr. 1,20-21. (Das Studienheft T 1:

Die Bibel: Gottes Wort für uns heute, Teil 1 enthält eine ausführliche Besprechung dieser Schriftstelle).

2. Die Heilige Schrift bezeugt die "Inspiration der Heiligen Schrift" als das Werk des Heiligen Geistes. 2.Sam. 23,1-2; Mt. 22,43-45; Joh. 16,12-13; Apg. 1,16; 4,25-26; 28,25; 1.Kor. 2,13; Heb. 3,7; 1.Petr. 1,10-11; 2.Petr. 1,20-21.

Die Erleuchtung des Heiligen Geistes zum Verständnis der Schrift

Das Wirken des Heiligen Geistes in der Auslegung der Schrift

1. In der Auslegung der Schrift geht es in erster Linie darum, den Sinn der Worte in ihrem gegebenen Zusammenhang zu erfassen. Wir nennen dies "wörtliche Schriftauslegung", oder in der Fachsprache, "historische, grammatische Schriftauslegung". Hier geht es in erster Linie um die Methode.
2. Schriftauslegung ist jedoch mehr als das Studium der Worte und das Studium der Zusammenhänge. Das Wirken des Heiligen Geistes ist die Voraussetzung zum rechten Verstehen der Schrift. Vgl. 1.Kor. 1,18ff.; 2,14.
3. Unter "Erleuchtung des Verständnisses" verstehen wir das Wirken des Heiligen Geistes im Leser oder Hörer der Heiligen Schrift, durch das der Heilige Geist ein besonderes Verständnis des Wortes Gottes schenkt. Die Bibel bezeugt die Notwendigkeit der Erleuchtung des Verständnisses durch den Heiligen Geist.
 - a. Der Geist Gottes ist es, der Verständnis gibt. Hiob 32,8.
 - b. Der Heilige Geist leitet in alle Wahrheit. Für die Apostel bedeutete dies Offenbarung. Nachdem das Zeitalter der direkten Offenbarung abgeschlossen ist, bedeutet dies das Verständnis des gelesenen und studierten Wortes Gottes. Joh. 16,13-14; 1.Kor. 2,10-12.
 - c. Der Heilige Geist gibt "Erleuchtung zur Erkenntnis". 2.Kor. 4,6; vgl. 1.Joh. 5,20; Ps. 19,8; 43,3; Lk. 24,27.
 - d. Johannes spricht von einer Salbung, die es ermöglicht, ohne menschliche Lehrer das Wort Gottes zu erforschen und zu verstehen. 1.Joh. 2,27; vgl. Joh. 14,26; 16,13.
4. Die Erleuchtung durch den Heiligen Geist ist jedoch kein Ersatz für ein sorgfältiges Studium. Das sorgfältige Studium der Schrift ist die Voraussetzung, dass der Heilige Geist das Verständnis des Lesers "erleuchten" kann.
 - a. Der Heilige Geist gibt der Gemeinde von ihm begabte Menschen, die Lehrer genannt werden oder die die Gabe des Lehrens haben. Röm. 12,7; Eph. 4,11.

- b. Der Heilige Geist gibt jeder örtlichen Gemeinde Älteste. Eine der Qualifikationen der Ältesten ist die Fähigkeit zu lehren. 1.Tim. 3,2.
- c. Paulus ermahnt Timotheus, beständig zu lehren und auf die Lehre zu achten. 1.Tim. 4,11-13; 2.Tim. 4,2-3; vgl. Tit. 3,8.
- d. Paulus ermahnt Timotheus, die Lehre, die er empfangen hat, weiter zu lehren an Menschen, die andere lehren können. 2.Tim. 2,2.

Das Wirken des Heiligen Geistes in der Anwendung der Schrift

1. Zur Anwendung der Heiligen Schrift muss nicht nur der Schriftsinn erfasst werden. Besondere Weisheit von Gott ist notwendig, um die Schrift in den heutigen Alltag hineinzunehmen.
2. Dazu ist nicht nur ein "wissenschaftliches Studium" notwendig, sondern die Einsicht und besondere Weisheit vom Heiligen Geist.
3. Der Heilige Geist kann uns zur rechten Zeit an die im Augenblick notwendigen Schriftwahrheiten erinnern (vorausgesetzt, dass wir sie vorher erarbeitet und erlernt haben). Vgl. Matth. 10,19-20; Joh. 14,26; 16,13-14.
4. Das Wort Gottes enthält eine Tiefe der Gedanken, deren Erkennen von der Erleuchtung des Heiligen Geistes abhängig ist. Vgl. Eph. 1,18-23; 3,8-9.
5. Der Heilige Geist gibt besondere Weisheit zur Verkündigung, so dass das verkündigte Wort von der Kraft des Heiligen Geistes begleitet wird und wirksam wird. 1.Kor. 2,1-5; 1.Thess. 1,5; 2,1.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist Gott offenbart hat.
2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist die Schrift eingegeben (inspiriert) hat.
3. Wie hilft der Heilige Geist dem Ausleger der Schrift?
4. Macht die Erleuchtung durch den Heiligen Geist das Studium der Schrift überflüssig? Was ist die biblische Begründung Ihrer Antwort?
5. Wie unterscheidet sich die Auslegung der Schrift von der Anwendung der Schrift?
6. Wie hilft der Heilige Geist bei der praktischen Anwendung der Schrift?

Das Wirken des Heiligen Geistes im Leben Jesu

Lektion 5

Der Heilige Geist in der messianischen Prophetie

1. Schon im Alten Testament wird bezeugt, dass der Geist Gottes in besonderer Weise auf dem Messias ruhen wird. Jes. 11,1-2; 42,1-4; 61,1-2.
2. Die messianische Zeit wird von einer Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Menschen (Israel) charakterisiert sein. Hes. 39,29; Joel 3,1-5; Sach. 12,10.
3. Für die messianische Zeit wird den Menschen ein neues Herz und ein neuer Geist (Wiedergeburt) verheißen. Hes. 11,19; 18,31; 36,26-27.
4. Für Israel haben sich diese Prophetien nicht vollständig erfüllt. Nur die Juden, die Jesus als ihren Messias angenommen haben, erfuhren die Erfüllung der Verheißung. Die endgültige und vollständige Erfüllung wird erst geschehen, wenn Jesus zur Errichtung seines messianischen Reiches wiederkommen wird.

Der Heilige Geist in der Ankündigung der Geburt Jesu

1. Schon der Wegbereiter Jesu war von Mutterleib an mit dem Heiligen Geist erfüllt. Lk. 1,15+80.
2. Elisabeth war voll Heiligen Geistes, als sie über die bevorstehende Geburt Jesu sprach. Lk. 1,41-45.
3. Zacharias war voll Heiligen Geistes, als er über die bevorstehende Geburt Jesu und über den Dienst des Wegbereiters sprach. Lk. 1,67+76-77.
4. Der Heilige Geist kündigte dem Simeon die bevorstehende Geburt des Messias an. Lk. 2,25-26.

Der Heilige Geist bei der Empfängnis und Geburt Jesu Christi

1. Das Wunder der Zeugung Jesu geschah durch den Heiligen Geist. Lk. 1,35; (Lk. 1,31-35); vgl. Mt. 1,18+20-21.
2. Jesus war von der Zeugung an heilig (Lk. 1,35 "das Heilige") und ohne Sünde. Joh. 8,46; Röm. 5,12-19; 2.Kor. 5,21; Heb. 4,15; 7,26; 1.Pet. 1,18; 2,22; 1.Jh. 3,5.

3. Simeon wurde vom Heiligen Geist in den Tempel geführt, um den neugeborenen Messias zu sehen. Lk. 2,27.

Der Heilige Geist in der Kindheit Jesu Christi

1. Jesus erfuhr die normale Entwicklung eines Kindes. Lk. 2,40+52.
2. Jesus war erfüllt vom Heiligen Geist von Mutterleib an. Jes. 11,2; 42,1; 61,1.
3. Die Bibel schweigt weitgehend über die Kindheit und Jugendzeit Jesu (die apokryphen Evangelien versuchen die natürliche Neugierde durch phantastische Geschichten zu befriedigen). Bei der Taufe Jesu sagt der Vater vom Himmel: "Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe" (Matth. 3,17). Dies bezeugt, dass Jesus während seiner Kindheit in besonderer Weise durch den Heiligen Geist bewahrt wurde.

Der Heilige Geist bei der Taufe Jesu Christi

1. Bei der Taufe Jesu kam der Heilige Geist in sichtbarer Weise auf Jesus Christus. Das sichtbare Kommen des Heiligen Geistes war das Erkennungsmerkmal für Johannes den Täufer. Mt. 3,16; Joh. 1,32; Apg. 10,38.
2. Bei der Taufe Jesu sind alle drei Personen der Gottheit aktiv und erkennbar. Dadurch wird jede Form des Modalismus als unbiblisch erwiesen.
3. Mit der Taufe begann Jesus seinen "messianischen Dienst".
 - a. Deshalb begann hier in besonderer Weise die Erfüllung der Verheißungen über das Wirken des Heiligen Geistes im Dienste des Messias. Jes. 11,2; 42,1; 61,1; vgl. Luk. 4,18-21.
 - b. Deshalb kam bei der Taufe der Heilige Geist in besonderer, sichtbarer Weise in Gestalt einer Taube auf Jesus. Luk. 3,21-22.

Der Heilige Geist im Dienst Jesu Christi

1. Johannes der Täufer kündigte Jesus an als den, "der mit dem Heiligen Geist und mit Feuer" taufen wird. Mt. 3,11; Mk. 1,8; Lk. 3,16; Joh. 1,33.
2. Nach seiner Taufe wurde Jesus vom Heiligen Geist zuerst in die Wüste geführt, damit er von Satan "geprüft" wurde. Mt. 4,1; Mk. 1,12; Lk. 4,1.
3. Da Jesus "wahrer Mensch" wurde, tat er seinen Dienst "in der Kraft des Heiligen Geistes". Lk. 4,14+18+22.
 - a. Schon im Alten Testament wurde vorhergesagt, dass der Messias in der Kraft des Heiligen Geistes kommen wird.
 - 1) Vergleiche Jes. 11,2-3 mit Mt. 3,16; Joh. 1,32; 3,34.

- 2) Vergleiche Jes. 42,1-4 mit Mt. 12,18-21.
 - 3) Vergleiche Jes. 61,1-2 mit Lk. 4,18-21.
 - b. Jesus behauptete, dass er seinen Dienst zusammen mit dem Vater tut. Joh. 5,18-23; 12,49; 14,10.
 - c. Jesus tat nichts aus sich selbst heraus. Joh. 5,19+30; 8,28-29.
 - d. Jesus wirkte die Wunder in der "Kraft des Geistes". Mt. 12,28-29; Lk. 11,20; Apg. 10,38.
4. Hat Jesus Zeichen und Wunder in seiner eigenen göttlichen Macht gewirkt?
- a. Jesus Christus wurde wahrer Mensch. Phil. 2,5f.
 - b. Jesus Christus hat nicht aufgehört, Gott zu sein. Vgl. Heb. 13,8.
 - c. Jesus besaß göttliche Kräfte. Vgl. Mk. 5,30; Lk. 5,17; 6,19; 8,46.
 - d. Jesus hat während seines Menschseins auf die vom Vater unabhängige Ausübung seiner göttlichen Macht freiwillig verzichtet. Vgl. Mk. 13,32; Joh. 5,19+30; 8,28.
 - e. Ein unvollkommenes Beispiel für die freiwillige Einschränkung finden wir in 1.Kor. 2,2.
5. Im Lichte dieser Tatsachen müssen wir erkennen, dass die Zeichen und Wunder nicht in erster Linie Beweise seiner Gottheit sind, sondern Beweise seiner messianischen Identität und seines messianischen Auftrages. Lk. 4,17-21; vgl. Jes. 61,1-2; Apg. 2,22; 10,48.
6. In diesem Licht müssen auch die Aussagen über die "Sünde wider den Heiligen Geist" gesehen werden. Wenn die Wunder, die Jesus in der Kraft des Heiligen Geistes wirkte, einem bösen Geist zugeschrieben werden, ist dies eine Sünde gegen den Heiligen Geist. Mt. 12,31-32; Mk. 3,28-30; Lk. 12,10.
7. Diese Tatsachen haben auch praktische Bedeutung für unseren Dienst. Jesu Wirken in der Kraft des Heiligen Geistes ist hier vorbildlich für uns. Vgl. Joh. 15,5; Eph. 5,18.

Der Heilige Geist beim Tod Jesu Christi

- 1. Jesus hat sein Leben freiwillig niedergelegt. Joh. 10,17-18.
- 2. Jesus hat dieses Opfer durch den "ewigen Geist" Gott dargebracht. Heb. 9,14.

Der Heilige Geist bei der Auferstehung Jesu Christi

Auch die Auferstehung Jesu geschah durch die Kraft des Heiligen Geistes. Röm. 1,4; Röm. 8,11; 1.Petr. 3,18.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

- 1.** Was wird im Alten Testament über das Wirken des Heiligen Geistes vorhergesagt?
- 2.** Was sagt die Schrift über das Wirken des Heiligen Geistes bei der Empfängnis und Geburt Jesu?
- 3.** Welche Rolle spielte der Heilige Geist bei der Taufe Jesu?
- 4.** Welche Rolle spielte der Heilige Geist im Dienst Jesu?
- 5.** Welche Bedeutung hat die Tatsache, dass Jesus seinen Dienst “in der Kraft des Heiligen Geistes” tat?

Das Wirken des Heiligen Geistes in der Erlösung des Menschen

Lektion 6

Der Heilige Geist wirkt im Ungläubigen

1. Der Heilige Geist überführt von Sünde, Gerechtigkeit und Gericht. Joh. 16,8-11.
2. Der Heilige Geist fordert die Menschen auf, das Wasser des Lebens zu trinken (erweckt Durst). Off. 22,17.
3. Der Heilige Geist verwundet die Herzen der Menschen durch das verkündigte Wort Gottes. Apg. 5,33; Heb. 4,12-13.
4. Der Heilige Geist führt nicht alle Menschen bis zur Wiedergeburt.
 - a. Er erlaubt es manchen Menschen, ihm zu widerstehen. Apg. 7,51.
 - b. Er lässt es zu, dass manche Menschen hören und schmecken, und dann doch weggehen. Joh. 6,66; vgl. 1.Joh. 2,19.
 - c. Er vergewaltigt die Menschen nicht. Jes. 63,10; Sach. 7,11-12; Matth. 12,31-32; Mark. 3,28-30; Hebr. 10,29; Apg. 28,25-27; vgl. Jesus in Matth. 23,37.
 - d. Einige Beispiele, die zeigen, dass Gott in und durch Ungläubige wirkt, die am Ende doch noch verloren gehen (vgl. Matth. 7,21-23):
 - 1) Lots Frau. 1.Mo. 19,16+26.
 - 2) Pharao. 2.Mo. 9,27-28+34-35.
 - 3) Bileam. 4.Mo. 23,10; 24,2+17; 31,8.
 - 4) Kaiphas. Joh. 11,49+53.
 - 5) Judas. Apg. 1,25.
 - 6) Felix und Agrippa. Apg. 24,25; 26,28.

Der Heilige Geist führt zur Bekehrung

1. Der Mensch kann sich selbst nicht erlösen. Die Bekehrung geschieht durch das Wirken des Heiligen Geistes im Menschen. Vgl. Jer. 13,23; Joh. 1,12-13; Röm. 9,16.
2. Der Heilige Geist wirkt beim Hören des Wortes Gottes den Glauben. Röm. 10,17; Eph. 2,8-9; vgl. Phil. 1,29; 2,13.
3. Beispiele aus der Schrift sind:
 - a. Die Juden an Pfingsten. Apg. 2,37.
 - b. Der Kämmerer aus dem Mohrenland. Apg. 8,27+36.

- c. Kornelius. Apg. 10,1ff.
- d. Der Kerkermeister von Philippi. Apg. 16,30.

Der Heilige Geist wirkt die Wiedergeburt

1. Der Mensch kann sich nicht selbst neues Leben geben. Er kann sich selbst nicht erlösen. Er ist tot in Sünde und Übertretung. Eph. 2,1+5.
2. Die Wiedergeburt ist ein Segen des Neuen Bundes:
 - a. Das "Paket der Erlösung" enthielt zur Zeit des Alten Testaments noch nicht die Wiedergeburt.
 - b. Die Wiedergeburt ist im Alten Testament verheißen. Diese Verheißungen stehen in Verbindung mit der Verheißung des Neuen Bundes. Jer. 31,33-34; 32,38-40; Hes. 11,19-20; 36,26-28; vgl. Joh. 3,3-7.
 - c. Der Neue Bund ist erfüllt im Tode Jesu Christi. Matth. 26,26-28; Heb. 8,6-13.
 - 1) Die Gemeinde hat schon Anteil am Segen des Neuen Bundes. Joh. 1,12; 3,14-18; 5,24-25; Gal. 3,13-14; Heb. 10,19-25.
 - 2) Israel, als Nation, wartet noch auf die Erfüllung dieser Verheißungen. Die Erfüllung steht für Israel im Zusammenhang mit der Wiederkunft Jesu zur Errichtung des tausendjährigen Reiches. Vgl. Matth. 19,28; Apg. 3,21; Ps. 2,6.
3. Durch die Wiedergeburt geschehen mindestens zwei Dinge:
 - a. Der Mensch bekommt neues Leben von Gott. Er wird eine neue Kreatur. Joh. 6,63; 2.Kor. 3,6; 2.Kor. 5,17; Eph. 2,5-6; 2.Petr. 1,4.
 Torrey korrigiert ein Missverständnis über 2.Kor. 3,6 wenn er sagt:
 "Dies wird manchmal so ausgelegt, als ob die wörtliche Auslegung der Schrift, die Auslegung, die die wörtlich-grammatische Bedeutung betont, töten würde, und dass eine "geistliche (allegorische) Auslegung" Leben geben würde. Die, die auf der wörtlichen Bedeutung der Schrift bestehen, werden manchmal "todbringende Literalisten" genannt. Dies ist eine beliebte Verdrehung der Schrift, die bei denen beliebt ist, die die Bibel nicht gerne "wörtlich" nehmen und einen bequemen Ausweg suchen. Dieser Gedanke ist Paulus fremd... Wenn Literalismus (wörtliche Schriftauslegung) tödlich wäre, dann wären die Lehren des Paulus am tödlichsten. Paulus gründet eine Argumentation auf eine grammatische Form (Zahlform, Zeitform) eines Wortes... Paulus macht hier einen Vergleich zwischen dem Wort Gottes außerhalb von uns (mit Tinte auf Pergament geschrieben oder in Steine eingehauen) und dem Wort Gottes in uns. Wenn das Wort Gottes nur außerhalb von uns bleibt (in einem Buch oder in Stein eingehauen), dann bringt es nur Verdammnis und

Tod, aber wenn wir das Wort Gottes in uns lebendig gemacht haben durch den Geist Gottes, dann bringt es uns Leben. [R. A. Torrey, *The Person and Work of the Holy Spirit* (Grand Rapids: Zondervan Publishing House), Seite 102-3.]

- b. Der Mensch wird in das Reich Jesu Christi "hineingeboren". Joh. 3,3-5; Kol. 1,12-13.
- 4. Die Wiedergeburt ist das Werk der drei Personen der Gottheit:
 - a. Sie ist ein Werk des Vaters. Joh. 1,12-13; 1.Petr. 1,3-4; Jak. 1,18.
 - b. Sie ist ein Werk des Sohnes. Joh. 1,12; 5,21-27.
 - c. Sie ist ein Werk des Heiligen Geistes. Joh. 3,3-7; Kol. 2,12-13; 2.Thess. 2,13-14; Tit. 3,4-5.
 - d. Sie ist auch ein Werk des Wortes Gottes, denn der Geist Gottes wirkt durch das Wort Gottes. 1.Petr. 1,23; Jak. 1,18; vgl. Joh. 3,3+5; 1.Kor. 4,15.

Die praktische Bedeutung

- 1. Die Erlösung (Wiedergeburt und Bekehrung) ist ein Geschenk Gottes. Erlöste haben keinen Grund zum Stolz. Sie können nur Gott preisen und rühmen für die erfahrene Gnade. Röm. 3,27; 1.Kor. 4,7; Eph. 2,8-10.
- 2. Die Tatsache, dass der Geist Gottes durch das Wort Gottes die Wiedergeburt wirkt, ist eine Ermutigung, das Wort Gottes zu verkündigen. Gott gebraucht das verkündigte Wort Gottes, um Menschen neu zu machen. 1.Kor. 4,15; 1.Thess. 1,4-5; 2.Thess. 2,13-14.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

- 1. Wie wirkt der Heilige Geist in ungläubigen Menschen?
- 2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist nicht alle Menschen bis zur Bekehrung führt.
- 3. Zeigen Sie anhand von Beispielen aus der Schrift, dass der Heilige Geist durch Menschen wirkt, die am Ende doch noch verloren gehen.
- 4. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist Menschen bis zur Bekehrung führt.
- 5. Zeigen Sie aus der Schrift, dass der Heilige Geist die Wiedergeburt wirkt.
- 6. Was ist die praktische Bedeutung der Tatsache, dass die Wiedergeburt ein Werk des Heiligen Geistes im Menschen ist?
- 7. Was ist die praktische Bedeutung der Tatsache, dass der Geist Gottes durch das verkündigte Wort Gottes wirkt?

Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen - Teil 1

Lektion 7

Die Taufe mit dem Heiligen Geist

1. Durch die Taufe mit dem Heiligen Geist wird der Mensch der Gemeinde, dem Leib Jesu Christi, eingegliedert. Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist kein Gefühlserlebnis, sondern der Empfang eines Platzes im Leib Jesu Christi. 1.Kor. 12,12-13.
2. Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist nicht das Vorrecht weniger Gläubiger. Durch die Taufe mit dem Heiligen Geist wurde jeder Gläubige in den Leib Jesu Christi, die Gemeinde, eingegliedert. 1.Kor. 12,13.
3. Da jeder Gläubige durch den Heiligen Geist zu einem Leibe getauft ist, geschieht die Taufe mit dem Heiligen Geist zum Zeitpunkt des Gläubigwerdens.
4. Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist ein Vorrecht der Gläubigen der Gemeinde und geschah das erste Mal an Pfingsten. Apg. 1,5; 2,1ff.; vgl. Apg. 11,15-17.
5. Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist das Werk Jesu Christi (Matth. 3,11; Mark. 1,8; Luk. 3,16; Joh. 1,32-33) durch den Heiligen Geist (1.Kor. 12,13; *en heni pneumatī*).

Die Innewohnung des Heiligen Geistes

1. Die Innewohnung des Heiligen Geistes war schon zur Zeit des Alten Testaments möglich. Zur Zeit des Alten Testaments hatte jedoch nicht jeder Gläubige den Heiligen Geist in gleicher Weise wie das seit Pfingsten der Fall ist.
 - a. Der Heilige Geist war "in" bestimmten Menschen. 4.Mo. 27,18; Dan. 4,15; 5,11-14; 6,4.
 - b. Der Heilige Geist "kam auf" bestimmte Menschen. Richt. 3,10; 11,29; 1.Sam. 10,9-10; 16,13.
 - c. Der Heilige Geist "erfüllte" (kontrollierte) bestimmte Menschen. 2.Mo. 31,3; 35,31; Richt. 6,34; 13,25.
 - d. Der Heilige Geist konnte zur Zeit des Alten Testaments einen Menschen auch wieder verlassen. Vgl. Ps. 51,13.
2. Die beständige Innewohnung des Heiligen Geistes in jedem Gläubigen ist ein Segen des Neuen Bundes. Vgl. Jer. 31,31-33; Hes. 11,19; 36,26-27; Joh. 14,16-17.

3. Seit Pfingsten wohnt der Heilige Geist in jedem wiedergeborenen (gläubigen) Menschen. Joh. 7,37-39; 14,16-17; Apg. 19,1-7; Röm. 8,9; 1.Kor. 6,19-20; 2.Kor. 1,22; 5,5; Gal. 3,1-5; 4,6; Eph. 1,13-14; 2.Tim. 1,14.
 - a. Die Voraussetzungen für die Innewohnung des Heiligen Geistes sind dieselben wie für die Erlösung. Joh. 7,37-39; Apg. 11,17; 19,1-7; Gal. 3,2.
 - b. Die Innewohnung des Heiligen Geistes ist seit Pfingsten permanent. Joh. 14,16-17; Eph. 1,13-14; Phil. 1,6.
4. Die "Innewohnung des Heiligen Geistes" muss von der "Taufe mit dem Heiligen Geist" unterschieden werden.
 - a. Die Taufe mit dem Heiligen Geist ist ein einmaliges Ereignis zum Zeitpunkt des Gläubigwerdens.
 - b. Die Innewohnung des Heiligen Geistes beginnt zum Zeitpunkt des Gläubigwerdens und dauert an bis zum Tode oder zur Entrückung der Gemeinde. Joh. 14,17; Apg. 19,2.
5. Die "praktischen Folgerungen" werden in 1.Kor. 6,18-19 und Römer 8,11+26 genannt.

Die Versiegelung mit dem Heiligen Geist

1. Die Versiegelung mit dem Heiligen Geist ist ein Werk des Vater. 2.Kor. 1,21-22; vgl. Joh. 6,27.
2. Jeder Gläubige hat von dem Tag seiner Wiedergeburt an den Heiligen Geist als Siegel, oder als Pfand für die Vollendung seiner Erlösung. 2.Kor. 1,22; Eph. 1,13-14; 4,30.
3. Das Siegel ist der Heilige Geist. Dieses Siegel wird durch den Glauben an Jesus Christus empfangen. Eph. 1,13-14.
4. Die Bedeutung des Siegels:
 - a. Das Siegel signalisiert Eigentumsrechte. Die Gläubigen sind Eigentum Gottes. 2.Tim. 2,19.
 - b. Das Siegel signalisiert Sicherheit und Schutz. Ein Siegel darf nicht gebrochen werden. Eph. 1,13. Off. 6 bis 8; 7,4-8.
 - c. Das Siegel signalisiert einen "abgeschlossenen Vertrag". Der Vertrag über unsere Erlösung ist abgeschlossen und rechtskräftig. Vgl. Jer. 32,10.
 - d. Das Siegel signalisiert: "Dieser Vertrag darf nicht mehr geändert werden". Vgl. Est. 8,8.
5. Der Heilige Geist wird auch das Pfand (Anzahlung) genannt. 2.Kor. 1,22; 5,5; Eph. 1,13-14.

- a. Ein Pfand ist eine Anzahlung mit der Garantie, dass die Restzahlung erfolgen wird. So ist der Heilige Geist, der in uns wohnt, die Anzahlung, dass Gott die Erlösung, die er in uns angefangen hat, vollenden wird.
- b. Wer ein Stück Feld kaufte und die Anzahlung machte (Pfand), verlor das Pfand, wenn er vom Kaufvertrag zurücktrat. Gott hat sich verpflichtet, die Erlösung zu vollenden, denn Gott kann den Heiligen Geist (das Pfand, die Anzahlung) nicht verlieren. Das ist Sicherheit der Erlösung.
- c. Der Heilige Geist ist, als das Pfand:
 - 1) Die Garantie unserer Auferstehung. Röm. 8,23.
 - 2) Die Garantie unserer Verherrlichung. 2.Thess. 2,13-14.
 - 3) Die Garantie unseres Erbes. Röm. 8,17.

Die Fülle (Kontrolle) des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen

- 1. Die "Fülle des Heiligen Geistes" oder "voll Heiligen Geistes" zu sein bedeutet, ganz vom Heiligen Geist kontrolliert zu werden. Das Wort "voll sein", bedeutet "von etwas kontrolliert sein". Vgl. Luk. 6,11; Joh. 16,6; Apg. 5,3; Röm. 1,29; 15,13.
- 2. Der Gläubige wird aufgefordert, voll Heiligen Geistes zu sein (werden), das heißt, das Leben ganz vom Heiligen Geist kontrollieren zu lassen (Eph. 5,18). Daraus ergeben sich folgende Tatsachen:
 - a. Nicht alle Christen sind "voll Heiligen Geistes". Alle wirklich wiedergeborene Christen sind vom Heiligen Geist bewohnt, aber nicht alle Christen sind vom Heiligen Geist erfüllt.
 - b. Das vom Heiligen Geist Erfülltsein kann vorübergehend sein, kann also einem Gläubigen verlorengehen.
 - c. Das vom Heiligen Geist Erfülltsein ist wiederholbar, das heißt, kann wieder gewonnen werden, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind.
- 3. Der Gläubige bestimmt, ob er vom Heiligen Geist erfüllt ist oder nicht, indem er die Voraussetzungen erfüllt, oder auch nicht erfüllt. Die Voraussetzungen für die Fülle des Heiligen Geistes sind:
 - a. Ein Verlangen nach dem Erfülltsein vom Heiligen Geist. Vgl. Joh. 7,37-39.
 - b. Die bewusste Übergabe der Kontrolle des Lebens an Gott. Vgl. Röm. 6,13; 12,1-2; 1.Thess. 5,19.
 - c. Das Bekenntnis und die Absage an die Sünde, das heißt, eine Absage an all das, was den Heiligen Geist betrübt oder daran hindert, die Kon-

trolle über unser Leben auszuüben. Jes. 63,10; Apg. 5,3+9; 7,51; Eph. 4,30.

4. Die Auswirkungen der Fülle des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen sind:
 - a. Heilsgewissheit und Heilssicherheit. 2.Petr. 1,3-11.
 - b. Ein Leben in der praktischen Heiligung und Absonderung von der Sünde. Röm. 8,1-16; Gal. 5,13-26; Eph. 4,17-32; Kol. 3,1-17; 2.Petr. 1,3-11.
 - c. Sieg über die Sünde. Luk. 4,1-2; Röm. 8,1-16; Gal. 5,13-26; Eph. 4,17-32; Kol. 3,1-17; 2.Petr. 1,3-11.
 - d. Gegenseitige Untertänigkeit und Unterordnung, insbesondere in der Gemeinschaft der Gemeinde. Eph. 5,21.
 - e. Unterordnung, Liebe und Harmonie in der Familie. Eph. 5,22-6,4.
 - f. Freude zum Zeugnis für Jesus. Joh. 16,13-14; Apg. 2,1ff.; 4,5-9; 4,23+31; 7,54-58; 9,17-20.
 - g. Fruchtbarkeit im Dienst. Joh. 7,37-39; Apg. 6,1-3; Gal. 5,22.
 - h. Bereitschaft zu unschuldigem Leiden. Matth. 5,11-12; Apg. 4,19-21+31; 5,40-42; 7,55-59; 8,1-4; 9,15-16; 2.Kor. 3,7-18; 6,3-10.
5. Der Gläubige, der nicht vom Heiligen Geist erfüllt ist, lebt in Auflehnung und Ungehorsam gegenüber Gott. Vgl. Eph. 5,18.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Was versteht die Schrift unter der "Taufe mit dem Heiligen Geist"?
2. Wann geschieht die Taufe mit dem Heiligen Geist?
3. Wer hat die Taufe mit dem Heiligen Geist empfangen? Wer nicht?
4. Zeigen Sie aus der Schrift, dass jeder Gläubige den Heiligen Geist empfangen hat.
5. Wie unterscheidet sich die "Innewohnung des Heiligen Geistes" von der Taufe mit dem Heiligen Geist?
6. Wer ist mit dem Heiligen Geist versiegelt? Was bedeutet diese Versiegelung?
7. Wie unterscheidet sich die "Fülle des Heiligen Geistes" von der "Innewohnung des Heiligen Geistes"?

- 8.** Was bedeutet der Begriff: "Fülle des Heiligen Geistes," oder "voll Heiligen Geistes"?
- 9.** Wie empfängt ein Mensch die "Fülle des Heiligen Geistes"?
- 10.** Was sind die Auswirkungen der "Fülle des Heiligen Geistes" im Leben des Gläubigen?

Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen - Teil 2

Lektion 8

Die Heiligung durch den Heiligen Geist

1. Durch die Anwendung des Werkes Jesu Christi auf den Gläubigen wird der Gläubige geheiligt. 2.Thess. 2,13; 1.Petr. 1,2.
2. Die Erlösten haben vor Gott eine Stellung der Heiligkeit. Sie werden deshalb in der Schrift "Heilige" oder "Geheiligte" genannt. Röm. 1,7; 1.Kor. 1,2; 2.Kor. 1,1; Eph. 1,1; Phil. 1,1; Kol. 1,2.
3. Diese Stellung der Heiligkeit muss sich im Leben des Christen als "praktische" oder "tägliche" Heiligung auswirken.
 - a. "Praktische Heiligung" ist nicht Gesetzlichkeit. Der Gläubige soll in der Kraft des Geistes die Werke des Fleisches aus seinem Leben ausmerzen. Röm. 8,13 (1-16).
 - b. Der Gläubige soll allen Fleiß daran wenden, dass die Tugenden in seinem Leben stärker zum Ausdruck kommen. 2.Petr. 1,5ff.

Der Wandel des Gläubigen im Heiligen Geist

1. Der Gläubige "lebt im Geist". Dieser Ausdruck bezieht sich auf unsere Stellung als Erlöste. Jeder Gläubige hat den Heiligen Geist empfangen. Röm. 8,9; Gal. 5,25.
2. Wir sollen jedoch nicht nur die Stellung "im Geist" haben, sondern auch unseren täglichen Wandel. "Im Geist leben" bedeutet, Schritt halten mit dem Heiligen Geist. Gal. 5,16+25.
3. Da jeder Gläubige den Heiligen Geist empfangen hat, vermeidet er die Sünden des Fleisches, indem er sein Leben in Einklang (Harmonie) bringt mit dem Heiligen Geist, der in ihm wohnt.

Die Frucht des Heiligen Geistes im Leben des Gläubigen

1. Der Heilige Geist wirkt im Leben des Gläubigen die Veränderung des Charakters. Gal. 5,22+23.
2. Die Schrift nennt diese Lebensveränderung "Frucht des Geistes". Sie entsteht durch das Wirken des Heiligen Geistes im Leben des Menschen. Gal. 5,22; 2.Petr. 1,8.

3. Damit diese Frucht des Geistes im Leben des Gläubigen wachsen kann, darf er das Wirken des Heiligen Geistes in seinem Leben nicht hindern oder blockieren. Eph. 4,30; 1.Thess. 5,19.

Die Begabung zum Dienst durch den Heiligen Geist

1. Der Heilige Geist hat jedem Gläubigen Gaben zum Dienst gegeben. Röm. 12,3-8; 1.Kor. 12,11.
2. Diese Dienstgaben sind eine Befähigung zum Dienst, die durch Schulung und Praxis gefördert werden müssen. 2.Tim. 1,6.
3. Jeder Gläubige hat einen Platz im Leib Christi und damit eine Aufgabe, wo er seine Dienstgabe einsetzen kann. 1.Kor. 12,12-26.
4. Jeder Gläubige hat die Verpflichtung, seine Dienstgabe zum Wohl der ganzen Gemeinde einzusetzen. 1.Petr. 4,10-11.
5. Eine vollständige Besprechung der Gaben des Heiligen Geistes finden Sie im Studienheft T 7: *Die Gaben des Heiligen Geistes*.

Die Berufung zu besonderen Diensten durch den Heiligen Geist

1. Die Voraussetzung zur besonderen Berufung zum Dienst ist die Bereitschaft zu einem aufopfernden Dienst. Vgl. Röm. 12,1-2.
2. Der Heilige Geist berief Barnabas und Paulus als die ersten Missionare.
 - a. Vor der Berufung zum Missionsdienst dienten die beiden schon längere Zeit dem Herrn. Der Dienst in der Gemeinde ist meistens eine Voraussetzung für die Berufung in besondere Dienste. Apg. 13,2.
 - b. Sie waren dienstbereit und suchten die Führung des Herrn, denn sie beteten und fasteten. Die Dienstbereitschaft ist eine weitere Voraussetzung für die Berufung für besondere Dienste. Apg. 13,2.
3. Der Heilige Geist führte Paulus und Silas auf der zweiten Missionsreise zu ganz bestimmten Einsatzorten. Apg. 16,6-10; vgl. Jak. 1,5-7.

Die Befähigung zum Dienst durch den Heiligen Geist

1. Gott gebraucht erlöste Menschen in seinem Dienst. Wer durch Jesus Christus erlöst ist, soll Jesus Christus dienen. 2.Kor. 5,15; vgl. Eph. 2,10; 2.Tim. 4,7-8; Tit. 2,14; 3,1+8+14.

2. Bei jeder Bekehrung, die in der Apostelgeschichte beschrieben wird, hat Gott den Dienst erlöster Menschen gebraucht:
 - a. Petrus am ersten Pfingstfest. Apg. 2,14-41.
 - b. Philippus in Samarien. Apg. 8,5-8.
 - c. Philippus beim Kämmerer aus dem Mohrenland. Apg. 8,26-40.
 - d. Ananias ging zu Saulus in Damaskus. Apg. 9,10-19.
 - e. Petrus wurde ins Haus des Kornelius gerufen. Apg. 10,1-48.
 - f. Paulus bei Lydia in Philippi. Apg. 16,14-15.
 - g. Paulus beim Kerkermeister in Philippi. Apg. 16,29-34.

Das Gebet und die Anbetung Gottes durch den Heiligen Geist

1. Wie die Jünger Jesu haben die meisten Gläubigen Schwierigkeiten beim Gebet. Luk. 11,1; vgl. Jak. 4,3.
2. Der Heilige Geist kommt uns in unserer Schwachheit zu Hilfe und vertritt uns im Gebet vor Gott. Joh. 14,16-17; Röm. 8,26-27; Eph. 6,18; Judas 20.
3. Das Erfülltsein vom Heiligen Geist führt zu einem Leben der Danksagung und des Gebets. Eph. 5,18-20.
4. Die Anbetung Gottes fällt uns schwer. Auch hier kommt uns der Heilige Geist zu Hilfe. Joh. 4,23-24; Phil. 3,3.

Die persönliche Führung durch den Heiligen Geist

1. Die Führung Gottes ist uns verheißen. Ps. 32,8; Röm. 8,14.
2. Wichtige Voraussetzungen für die Führung Gottes sind:
 - a. Eine ganze Hingabe des Lebens an Gott. Röm. 12,1-2.
 - b. Die Bereitschaft, den Willen Gottes zu tun. Ps. 32,9; 37,4-7.
 - c. Ein Leben unter der Kontrolle des Heiligen Geistes. Eph. 5,18; 1.Thess. 5,19.
 - d. Eine Empfindsamkeit für das Wirken des Heiligen Geistes durch die Umstände des Lebens.
 - 1) Gott führt durch "offene" und "verschlossene Türen". Apg. 16,6-8; Off. 3,8.
 - 2) Trotzdem sind nicht alle Schwierigkeiten oder Hindernisse, die uns begegnen, "verschlossene Türen". 1.Kor. 16,9.

- 3) Nicht alle "offene Türen" bedeuten, dass wir sie betreten müssen.
2.Kor. 2,12-13.
3. Gottes Führung durch seinen Heiligen Geist steht immer im Einklang mit seinem Wort.
- a. Deshalb müssen wir das Wort Gottes lesen, studieren und auswendig lernen, damit Gott uns zur rechten Zeit daran erinnern kann. Vgl. Jos. 1,8; Ps. 119,105; Matth. 10,20.
 - b. Die Deutung der Umstände des Lebens muss deshalb immer am Wort Gottes orientiert sein.
4. "Innere Eindrücke" müssen am Wort Gottes geprüft werden. Satan hat schon viele Christen gerade durch "innere Eindrücke" verführt. Vgl. Joh. 8,44; 2.Kor. 11,14. (Eine ausführlichere Besprechung dieses Themas finden Sie im Studienheft T 3: *Gott kennen ist Leben, Teil 1*).

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Erlöste "Heilige, Geheiligte" sind.
2. Was ist die Bedeutung von Röm. 8,13 in Bezug auf die praktische Heiligung?
3. Was ist die Bedeutung der Ermahnung, "im Geist" zu wandeln (Gal. 5)?
4. Wie entsteht die "Frucht des Geistes" im Leben eines Christen?
5. Erklären Sie die Dienstgaben und deren Gebrauch im Leib Christi.
6. Wie beruft der Heilige Geist zu besonderen Diensten?
7. Zeigen Sie aus der Schrift, dass Gott den Dienst erlöster Menschen gebraucht, um andere Menschen zur Bekehrung zu führen.
8. Wie hilft der Heilige Geist beim Beten?
9. Besprechen Sie die Merkmale der persönlichen Führung durch den Heiligen Geist.

Der Heilige Geist und die Entstehung der Gemeinde

1. Die Gemeinde entstand durch die Taufe mit dem Heiligen Geist. Vgl. 1.Kor. 12,13.
2. Die Taufe mit dem Heiligen Geist geschah zum ersten Mal an Pfingsten durch die Ausgießung des Heiligen Geistes. Apg. 2,1ff.
 - a. Zur Zeit Jesu war die Taufe mit dem Heiligen Geist noch zukünftig. Vgl. Matth. 3,11; Mark. 1,8; Luk. 3,16; Joh. 1,33.
 - 1) Die Taufe mit dem Heiligen Geist spricht von der Entstehung der Gemeinde Jesu Christi. 1.Kor. 12,13.
 - 2) Die "Taufe mit Feuer" spricht vom Gericht des Messias über alle Unbußfertigen.
 - 3) Matthäus 3,11 und Lukas 3,16 sprechen von der "Taufe mit Feuer". In diesen beiden Evangelien sprach Johannes der Täufer zu Gläubigen und zu Ungläubigen. In Markus und in Johannes spricht Johannes der Täufer nur zu Gläubigen.
 - b. Zur Zeit der Himmelfahrt Jesu war die Taufe mit dem Heiligen Geist noch zukünftig. Apg. 1,4-5.
 - c. Petrus nennt die Ereignisse an Pfingsten die Erfüllung der Verheißung der Taufe mit dem Heiligen Geist. Apg. 11,15-17.
3. Die Taufe mit dem Heiligen Geist war nicht die Befähigung, in fremden Sprachen zu reden oder Wunder zu tun.
 - a. Paulus sagt, dass alle Gläubigen mit dem Heiligen Geist getauft sind, dass aber nicht alle in Sprachen reden. 1.Kor. 12,13+20.
 - b. Die Apostel taten schon vorher Wunder (Matth. 10,8). Nirgends wird berichtet, dass alle 120, die an Pfingsten versammelt waren, Wunder taten.
4. Die Gemeinde ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Deshalb bleibt der Heilige Geist in der Gemeinde. 1.Kor. 3,16.
5. Nicht nur die Gründung der Gemeinde, sondern auch der Bau der Gemeinde ist das Werk des Heiligen Geistes. Eph. 2,22.

Der Heilige Geist und die Leitung der Gemeinde

1. Der Heilige Geist begabt einzelne Menschen für die Aufgaben der Leitung der Gemeinde. Eph. 4,8-12.
2. Der Heilige Geist setzt die Diakone in der Gemeinde ein. Apg. 6,3+5+10; vgl. 1.Tim. 3,8-13.
3. Der Heilige Geist setzt die Ältesten in der Gemeinde ein. Apg. 20,28; vgl. 1.Tim. 3,1-7; Tit. 1,5-9.
4. Der Heilige Geist gibt "Salbung" und "Erleuchtung", die zum Dienst der Verkündigung in der Gemeinde befähigt. 2.Kor. 1,21; 1.Joh. 2,20+27; vgl. Apg. 10,44; 1.Kor. 2,1-5; 1.Thess. 1,5-6; 1.Petr. 1,12.

Der Heilige Geist und der Dienst in der Gemeinde

1. Der Heilige Geist begabt zum Dienst in der Gemeinde. Durch die Begabung zum Dienst gibt der Heilige Geist gleichzeitig auch Aufgaben im Dienst der Gemeinde. Röm. 12,3-8.
2. Der Heilige Geist bestimmt den Platz am Leib Jesu Christi. Er bestimmt auch den Platz in der örtlichen Gemeinde, wo der Gläubige seinen Dienst tut. Vgl. 1.Kor. 12,14-26.
3. Der Heilige Geist leitet im Dienst. Diese Leitung ist manchmal recht subjektiv und viel Weisheit ist notwendig, um die Leitung des Heiligen Geistes von eigenen Wünschen zu unterscheiden. Apg. 8,29; 10,19; 16,7.

Der Heilige Geist und die Missionsaufgabe der Gemeinde

1. Der Heilige Geist beruft die Missionare für den vollzeitlichen missionarischen Dienst (Reisedienst). Apg. 13,2.
2. Der Heilige Geist gibt Kraft für die Aufgaben der Mission. Die Verheißung der Kraft des Heiligen Geistes steht in direkter Verbindung mit dem Missionsauftrag. Apg. 1,8.
3. Der Heilige Geist wählt das Arbeitsgebiet aus und sendet auf das Missionsfeld. Apg. 13,4.
4. Der Heilige Geist gibt Kraft zum Reden (hier Kampf mit dämonischen Mächten). Apg. 13,9.

5. Der Heilige Geist gibt Kraft und Freude auch unter Verfolgung. Apg. 13,50-52.
6. Der Heilige Geist bestätigt den Dienst der Missionare durch Bekehrungen. Apg. 15,8.
7. Der Heilige Geist gibt Weisheit zur Entscheidung und zur Lösung auftretender Probleme. Apg. 15,28.
8. Der Heilige Geist leitet auf die verschiedenen Arbeitsgebiete. Apg. 16,6-10.
9. Der Heilige Geist baut die Gemeinde. Vgl. Apg. 15,14-18; Eph. 2,22.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Zeigen Sie aus der Schrift, dass die Gemeinde durch die "Taufe mit dem Heiligen Geist" begann.
2. Zeigen Sie aus der Schrift, dass die Taufe mit dem Heiligen Geist am Pfingstfest (Apg. 2) zum ersten Mal geschah.
3. Wie wirkt der Heilige Geist in der Leitung der Gemeinde?
4. Was versteht das Neue Testament unter der "Salbung mit dem Heiligen Geist"?
5. Was ist die Bedeutung von 1.Kor. 12,12-26 für die Mitgliedschaft in der örtlichen Gemeinde?
6. Welche Funktionen hat der Heilige Geist in Bezug auf die Missionsaufgabe der Gemeinde?

Der Widerstand gegenüber dem Wirken des Heiligen Geistes

1. In seiner Verteidigungsrede beschuldigte Stephanus die Juden, dass sie, genauso wie ihre Väter, ständig dem Heiligen Geist widerstehen. Apg. 7,51b.
2. Diese Schriftstelle setzt voraus, dass der Heilige Geist in den Menschen wirkt und sie zur Umkehr und zur Buße führen möchte. Vgl. 1.Mo. 6,3.
3. Gott lässt es jedoch zu, dass Menschen dem Wirken des Heiligen Geistes widerstehen, so dass der Heilige Geist sein Werk nicht ausrichten kann. 1.Mo. 6,3; Apg. 7,51b.
4. Bei dieser Sünde handelt es sich um Ungläubige, die dem Wirken des Heiligen Geistes widerstehen und deshalb nie zum wahren Glauben an Jesus Christus kommen.
5. Solche Menschen gehen ewig verloren, denn nur durch das Wirken des Heiligen Geistes kann ein Mensch zum wahren Glauben an Jesus Christus kommen.

Die Lästerung wider den Heiligen Geist

Jesus beschreibt eine Sünde als die "Lästerung wider den Heiligen Geist". Die Worte Jesu in Matthäus 12,31-32 und in Markus 3,29-30 haben schon viele Missverständnisse ausgelöst. Es ist deshalb wichtig, sich über diese Fragen Klarheit zu verschaffen.

Der heilsgeschichtliche Zusammenhang

1. Die Zeichen und Wunder die Jesus tat,
 - a. tat er in der Kraft des Heiligen Geistes. Vgl. Jes. 61,1-2; Luk. 4,18-21.
 - b. wiesen ihn als den verheißenen Messias Israels aus. Joh. 5,36; 10,25+37-38; 20,30-31.
2. Die Pharisäer sahen die Zeichen und die Wunder, die Jesus tat. Obwohl die Werke Jesu Christi, Jesus als den Messias Israels bezeugten, schrieben die Pharisäer die messianischen Werke Jesu satanischen Geistern zu.
3. Da Jesus die Werke, die ihn als den Messias Israels bezeugten, in der Kraft des Heiligen Geistes tat, wurde der Heilige Geist von den Pharisäern als satanischer Geist bezeichnet. Jesus nannte diese Sünde die "Lästerung wider den Geist".

4. Jesus sagt, wer in seinem Widerstand gegenüber dem Wirken des Heiligen Geistes so weit geht, für den gibt es kein zurück. Hier handelt es sich um eine endgültige Ablehnung Jesu Christi.

Die Bedeutung für heute

1. Manche Schriftausleger sehen in dieser "Sünde wider den Heiligen Geist" eine "heilsgeschichtliche Sünde", die nur möglich war während der Zeit, als Jesus auf dieser Erde war.
 - a. Cambron schrieb: "Ich glaube die Lästerung gegen den Heiligen Geist, die manche als "unvergebbar" beschreiben, war eine heilsgeschichtliche Sünde, begrenzt auf die dreiunddreißig Jahre, während Christus auf der Erde war. Heute gibt es keine Sünder auf der schwarzen Liste Gottes. Gott hat nie jemand beauftragt, seine Botschaft zu beschneiden und hinauszugehen zu predigen, dass es Menschen gibt, die er nicht erretten will." [Mark G. Cambron, *Bible Doctrines* (Grand Rapids: Zondervan Publishing House, twelfth printing, 1973), S. 150.]
 - b. Cambron sieht in Paulus einen Menschen, der ein Lästere und Verfolger war, der jedoch Gnade erlangte. 1.Tim. 1,13+16.
 - c. Während Cambrons Auslegung wahrscheinlich ist, ist sein Beispiel fragwürdig. Es ist nicht anzunehmen, dass Saulus bewusst und gegen besseres Wissen die Werke Jesu einem bösen Geist zuschrieb. Paulus selbst sagt, dass er es "unwissend" getan hat. 1.Tim. 1,13.
2. Eine andere Möglichkeit der Auslegung von Matthäus 12,30-31 und Markus 3,29-30 ist die, dass es sich in diesem Zusammenhang um eine endgültige, unwiderrufliche Ablehnung Jesu handelt. Wer Jesus ablehnt, hat natürlich keine Vergebung und geht ewig verloren.
3. Fest steht, gleichgültig, welche der beiden Auslegungsmöglichkeiten gewählt wird, dass es sich hier um eine Sünde handelt, vor der Gott den Gläubigen bewahrt. Vgl. Joh. 10,26-29. Diese Bewahrung vor dieser Sünde kann unter Umständen so aussehen, dass Gott einen Menschen "frühzeitig heimholt". Vgl. 1.Kor. 11,30.

Die Schmähung des Heiligen Geistes

1. Hebräer 10,29 beschreibt das mutwillige Sündigen als eine Schmähung des Heiligen Geistes. Heb. 10,29.
2. Wer mutwillig sündigt, der schmäh (oder verachtet) den Heiligen Geist, denn der Geist überführt von Sünde und will in die Heiligung führen.

3. Für mutwillige Sünde gab es schon zur Zeit des Alten Testaments kein Opfer. Wer mutwillig sündigte, musste mit dem Tod bestraft werden. 4.Mo. 15,30-31: beachten Sie das Wort "aus Versehen" in 4.Mo. 15,22-29.
4. Paulus (1.Kor. 11,30) und Johannes (1.Joh. 5,18) bezeugen, dass Gott manche Sünden mit dem frühzeitigen Tod bestraft. Mutwilliges Sündigen gehört in diese Kategorie. Heb. 10,29.
5. Der Gläubige darf nicht mit der Sünde spielen. Simson ist ein Beispiel eines Menschen, der durch das Spielen mit der Sünde sein Leben verlor. Er hatte ein großes Potential, das er durch das Spielen mit der Sünde vergeudete. Vor dem Richtstuhl Jesu, bei der Wiederkunft Jesu Christi zur Aufrichtung des messianischen Reiches, wird Simson sicherlich Schaden und Verlust erleiden (im Vergleich zu dem Lohn, den er hätte empfangen können).

Den Heiligen Geist belügen

1. Ananias und Saphira wollten vor den Menschen scheinen. Sie haben eine falsche Hingabe vorgetäuscht. Apg. 5,3.
2. Auch heute ist es möglich, in einer emotionalen Versammlung eine falsche Hingabe an den Herrn, an den Willen des Herrn oder an den Dienst des Herrn, vorzutäuschen.

Den Heiligen Geist betrüben

1. In Epheser 4,30 gebietet Paulus den Gläubigen, den Heiligen Geist nicht zu betrüben (sorgenvoll oder traurig machen; vgl. 2.Kor. 2,2+4+5 für die Bedeutung des Wortes). Vgl. Jes. 63,10.
2. Betrüben hat mit "traurig machen" zu tun. Wir können nur jemand betrüben, der uns liebt. Der Heilige Geist liebt uns und möchte das, was gut für uns ist.
3. Wenn wir in Sünde leben, oder wenn wir den Heiligen nicht das Gute in uns wirken lassen, dann ist der Heilige Geist traurig.

Den Heiligen Geist dämpfen

1. Paulus gebietet den Gläubigen in Thessalonich den Heiligen Geist nicht zu "dämpfen". 1.Thess. 5,19.
2. Dämpfen hat mit "eindämmen" oder "auslöschen" oder "unwirksam machen" zu tun. In Epheser 6,16 für das "auslöschen" der feurigen Pfeile des Bösen verwendet. (Vgl. Matth. 25,8; Mark. 9,44+46; Heb. 11,34).
3. Ein Mensch kann das Wirken des Heiligen Geistes in seinem Leben behindern oder unwirksam machen.

Wiederholungsfragen zur Vertiefung

1. Wie wirkt sich "Widerstand gegenüber dem Wirken des Heiligen Geistes" im Leben eines Menschen aus?
2. Was ist die "Lästerung gegen den Heiligen Geist"?
 - a. Was ist die "heilsgeschichtliche" Auslegungsmöglichkeit?
 - b. Welche anderen Auslegungsmöglichkeiten gibt es?
 - c. Was kann Matthäus 12,30-31 und Markus 3,29-30 nicht bedeuten? Begründung?
3. Was ist die "Schmähung des Heiligen Geistes"? Wie wirkt sie sich im Leben eines Menschen aus?
4. Wie kann ein Gläubiger den Heiligen Geist "betrüben"?
5. Wie kann ein Gläubiger den Heiligen Geist "dämpfen"?

BMD International e.V.

Angebote des BMD



- Studienhefte
- Biblische Unterweisung von Kindern
- Seminar für Ehefrauen

Die Studienhefte können für das Einzel- oder Gruppenstudium oder zur Predigtvorbereitung und Mitarbeiterschulung in Gemeinde und Mission verwendet werden. Es ist der Wunsch des Herausgebers, dass dieses Lehrmaterial zum Bau der Gemeinde Jesu beiträgt. Die erhältlichen Studienhefte werden hier mit einem inhaltlichen Überblick aufgelistet.

Neu!! Die entsprechend gekennzeichneten Hefte sind auch als PDF-Datei erhältlich.

Reihe: Theologie

T 1 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1 (PDF)

Die Offenbarung von Gott in der Natur / Die direkte, besondere Offenbarung von Gott / Die Offenbarung Gottes durch seine Propheten / Die Inspiration der Heiligen Schrift / Besondere Merkmale der Inspiration der Bibel / Einwände gegen die Lehre der Inspiration der Bibel / Bestätigungen der Inspiration der Bibel

T 2 Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2 (PDF)

Das Zeugnis Jesu zur Heiligen Schrift / Das Vorbild Jesu im Gebrauch der Heiligen Schrift / Das Zeugnis der Apostel zur Heiligen Schrift / Das Vorbild der Apostel im Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Irrtumslosigkeit der Heiligen Schrift / Der Kanon des Alten Testaments / Der Kanon des Neuen Testaments / Die Vollständigkeit des Kanons der Heiligen Schrift / Die Autorität der Heiligen Schrift / Der praktische Gebrauch der Heiligen Schrift

T 3 Gott kennen ist Leben - Teil 1 (PDF)

Die Existenz Gottes / Die Gottesbeweise: Ihr Wert und ihre Grenzen / Die Verleugnung Gottes / Die Offenbarung Gottes / Die Dreieinheit Gottes / Wer ist Jahweh? / Die Namen Gottes / Der Wille Gottes / Den Willen Gottes erkennen / In der Schule Gottes

T 4 Gott kennen ist Leben - Teil 2 (PDF)

Die Wesensherrlichkeit Gottes / Die Eigenschaften Gottes / Die Eigenschaften der Transzendenz Gottes / Der alles umfassende Plan Gottes / Gott und das Problem des Bösen in der Welt / Fragen und Alternativen zu Gottes Plan / Leiden und Schmerzen im Leben der Menschen / Gottes Gericht / Das Reich Gottes

T 5 Jesus Christus - Heiland und Herr (PDF)

Die Gottheit Jesu / Die Menschwerdung Jesu / Die Person Jesu / Drei Schlüsselereignisse im Leben Jesu / Die moralische Herrlichkeit Jesu / Die drei Ämter Jesu / Der Tod Jesu / Die Auferstehung Jesu / Die Himmelfahrt Jesu / Die Wiederkunft Jesu

T 6 Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit (PDF)

Die Person des Heiligen Geistes / Die Gottheit des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes / Das Wirken des Heiligen Geistes in der Entstehung, Auslegung und Anwendung der Heiligen Schrift / Das Wirken des Heiligen Geistes im Leben Jesu / Das Wirken des Heiligen Geistes bei der Erlösung des Menschen / Das Wirken des Heiligen Geistes im Gläubigen / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Sünden gegenüber dem Heiligen Geist

T 7 Der Heilige Geist - die Gaben, die er gibt (PDF)

Die Katastrophe in Korinth / Die Unterscheidung der Geistesgaben / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist / Die Zeichen- und Wundergaben / Die Offenbarungsgaben in der ersten Gemeinde / Die Gabe der Zungenrede im Neuen Testament / Regeln für die Gemeinde in Korinth

T 8 Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen (PDF)

Die Gaben Jesu Christi an die Gemeinde / Das Wirken des Heiligen Geistes durch die Glieder der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die Erkennung der persönlichen Dienstgaben / Der Gabentest mit Auswertung / Die Beschreibung der Gabenträger / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde

T 9 Der Mensch und die Sünde (PDF)

Die Erschaffung des Menschen / Die Beschaffenheit des Menschen / Die funktionelle Ganzheit des Menschen / Die Entstehung der Geist-Seele des Menschen / Der Sündenfall des Menschen / Der Zustand des Menschen nach dem Sündenfall / Die Strategie Satans / Der Plan Gottes für das Leben des Menschen / Der Tod des Menschen / Sterbeerlebnisse: Ihre Bedeutung und Erklärung / Die Auferstehung der Toten / Weitere Aussagen der Bibel über die Sünde

T 10 Die Erlösung des Menschen - Teil 1 (PDF)

Die Notwendigkeit der Erlösung / Der Plan der Erlösung: Die Erwählung / Die Grundlage des Angebots der Erlösung / Das Angebot der Erlösung: Die Einladung und die Berufung / Die Aneignung der Erlösung: Die Bekehrung / Die Aneignung der Erlösung: Buße und Glaube / Die Aneignung der Erlösung: Die Wiedergeburt / Die Taufwiedergeburtstheorie / Die Logik der Erlösung / Der Reichtum der Erlösung: Die Vergebung / Der Reichtum der Erlösung: Die Rechtfertigung

T 11 Die Erlösung des Menschen - Teil 2 (PDF)

Der Fortgang der Erlösung: Die Heiligung / Die Gewissheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung / Die Sicherheit der Erlösung: Problemstellen der Schrift / Die Allversöhnungslehre / Die Vollendung der Erlösung

T 12 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1 (PDF)

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Verständnis der biblischen Prophetie / Prophetischer Überblick über die Weltgeschichte / Der Zeitplan Gottes für die Weltgeschichte / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Zukunftsrede Jesu

T 13 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2 (PDF)

Die Haushaltungen Gottes: Ein heilsgeschichtlicher Überblick über die Weltgeschichte / Die Entstehung der Gemeinde Jesu Christi / Die Gemeinde ist nicht "Israel" / Die Gemeinde ist nicht das "Königreich" (Reich Gottes) / Das Verständnis der Entrückung der Gemeinde / Der Zeitpunkt der Entrückung der Gemeinde / Die Unterscheidung der Entrückung der Gemeinde von der Wiederkunft Jesu Christi / Der Richtstuhl Jesu Christi / Die Herrschaft des Antichristen nach Daniel 7-12

T 14 Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3 (PDF)

Einführung in die Offenbarung / Die siebzigste Jahrwoche / Der König des Nordens: Die Rolle der russischen Weltmacht / Die Wiederkunft Jesu Christi / Die Gleichnisse über die Wiederkunft Jesu in Matth. 24-25 / Das messianische Friedensreich / Das Leben nach dem Tod / Die Auferstehung der Toten / Die Ewigkeit

T 15 Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen? (PDF)

Engel: Die unsichtbare Armee Gottes / Der Dienst der Engel / Satan: Mythos oder Wirklichkeit / Der Sündenfall Satans / Satans Verführung des Menschen / Satans Strategie mit den Menschen / Was sagt die Bibel über Dämonen? / Die Aktivitäten der Dämonen / Die Befreiung von dämonischen Einflüssen und dämonischer Besessenheit

T 16 Wie können wir unseren Glauben verteidigen? (PDF)

Welchen Glauben sollen wir verteidigen? / Wie sollen wir unseren Glauben verteidigen? / Gibt es einen persönlichen Gott: Die "Gottesbeweise" / Vorstellungen über Gott und ihre Bedeutung / Die Person Jesu Christi: Wirklichkeit oder Mythos? / Die Gottheit Jesu Christi / Die Wesensherrlichkeit Jesu Christi / Die Wirklichkeit der Auferstehung Jesu Christi / Die Bedeutsamkeit der Auferstehung Jesu Christi / Gott und das Problem des Bösen, des Leides und der Schmerzen

T 17 Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte (PDF)

Übersichtstabellen / Der Schöpfungsbericht / Der biblische Schöpfungsbericht im Vergleich mit heidnischen Schöpfungsberichten / Der Sündenfall Satans / Der Sündenfall des Menschen / Die Strategie Satans / Die Sintflut / Die Sprachenverwirrung und ihre Folgen / Die Entstehung der verschiedenen Kulturen / Die Geschlechtsregister im 1. Buch Mose

T 18 Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels

Der Bund Gottes mit Abraham / Die Chronologie Israels von Abraham bis Salomo / Der Gesetzesbund am Sinai / Die Feste Israels / Der Landbund / Die Landeinnahme und die Zeit der Richter / Der Bund Gottes mit David / Die Zeit der Könige / Die babylonische Gefangenschaft / Die Verheißung des "Neuen Bundes"

T 19 Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes (PDF)

Das Reich Gottes - Teil 1: Die souveräne Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes - Teil 2: Die "indirekte" Herrschaft Gottes / Das Reich Gottes in der Geschichte Israels / Das Ende des Reiches Gottes in der Geschichte Israels / Die Zukunftserwartung zur Zeit Jesu / Das verworfene Angebot / Die Gleichnisse des Himmelreichs / Die Zukunftsrede Jesu / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Das Millennium: Das zukünftige Reich Gottes auf der Erde

Reihe: Bibel

B 1 Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium

Übersicht über die Hilfsmittel fürs Bibelstudium / Die Bibelkonkordanz / Das Bibellexikon / Das Bibelhandbuch / Der Bibelatlas / Das biblische Wörterbuch / Einleitungen und Bücher zur Zeitgeschichte / Die Neue Scofield Studienbibel / Die Thompson Studienbibel / Verschiedene Übersetzungen und Kommentare

B 2 Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums (PDF)

Der Zweck der Untersuchung des biblischen Textes / Die Untersuchung von "Einleitungsfragen" / Die Untersuchung biographischer Informationen / Die Untersuchung historischer Informationen / Die Untersuchung geographischer Informationen / Die Untersuchung des "Gesamtzusammenhangs" / Die Untersuchung der Sprachbilder / Die Untersuchung der Worte / Die Untersuchung der grammatischen Struktur / Die Untersuchung der literarischen Struktur / Die Untersuchung der Literaturform

B 3 Konzepte der Schriftauslegung**(PDF)**

Warum studieren wird die Bibel? / Vorverständnisse zur Auslegung der Schrift / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 1: Die allegorische Auslegungsmethode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 2: Die historisch-kritische Methode / Falsche Methoden der Schriftauslegung - Teil 3: Die "existentiale" Schriftauslegung / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 1: Die historische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 2: Die grammatische Auslegung der Schrift / Die historisch-grammatische Schriftauslegung - Teil 3: Die Beachtung des Zusammenhangs / Die Auslegung der poetischen Literatur (Psalmen) / Die Auslegung der Prophetie / Die Auslegung der Gleichnisse

B 4 Konzepte der Schriftanwendung**(PDF)**

Der verbindliche Charakter des neutestamentlichen Gebrauchs der Schrift / Denkvoraussetzungen des NT über den Gebrauch der Schrift / Die Aussagen des NT über den Gebrauch der Heiligen Schrift / Die Notwendigkeit der Anwendung der Heiligen Schrift / Übersicht über die verschiedenen Arten der Schriftanwendung / Prinzipien der Schriftanwendung (5 Teile)

Reihe: Gemeinde**G 1 Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1****(PDF)**

Die Entstehung der neutestamentlichen Gemeinde / Die universale Gemeinde / Die Besonderheit der Gemeinde im Vergleich mit Israel / Die Abgrenzung der Gemeinde vom Reich Gottes / Der Heilige Geist in der Gemeinde / Die Einheit der neutestamentlichen Gemeinde / Die Mitglieder der neutestamentlichen Gemeinde / Die Taufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Säuglingstaufe / Die Taufwiedergeburtstheorie

G 2 Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2**(PDF)**

Das Mahl des Herrn / Der Gottesdienst / Die Erbauung der Gemeinde / Die persönlichen Dienstgaben / Die persönlichen Dienstgaben erkennen / Die Missionsaufgabe der Gemeinde / Die Jüngerschaftsaufgabe der Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Gemeinde / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Gemeindegrowth in Deutschland / Merkmale von wachsenden Gemeinden / Strategie für neues Gemeindegrowth

G 3 Gemeindeleitung nach Gottes Plan**(PDF)**

Die Organisation der neutestamentlichen Ortsgemeinde / Die Gemeindeleitung nach dem Neuen Testament / Die Funktionen der Gemeindeleitung / Das Ältestenamt in der Gemeinde / Die Voraussetzungen zum Ältestendienst / Die Einsetzung der Ältesten in der Gemeinde / Die Beziehung der Ältesten zur Gemeinde / Die Beziehung der Gemeinde zu den Ältesten / Der Diakonenamt in der Gemeinde / Ermahnung und Gemeindegrowth / Zusammenarbeit und Absonderung im Lichte der Bibel / Gefahren für die Gemeinde

G 4 Aufgaben für alle in der Gemeindegrowth

Die persönlichen Dienstgaben / Das Erkennen der persönlichen Dienstgaben / Verantwortliche Mitarbeit in der Gemeinde / Aufgabenbeschreibungen für die Gemeindegrowth

G 5 Die Frau in der örtlichen Gemeinde**(PDF)**

Die Frau im Alten Testament / Die Frauen im Leben und Dienst Jesu / Die Frauen in der Apostelgeschichte und in der ersten Gemeinde / Die Stellung der Frau in der Ehe / Eine Besprechung von 1.Kor. 11,2-6 / 1.Kor. 11,7-16 / 1.Kor. 14,34-35 / 1.Tim. 2,11-15 / Die Aufgaben der Frau in der Gemeinde / Zusammenfassung einiger Tatsachen / Was können Frauen in der Gemeinde tun?

G 6 Die Taufe - Säuglingstaufe oder Gläubigentaufe**(PDF)**

Die Wassertaufe im Neuen Testament / Die Entstehung der Kindertaufe / Unvollendete Reformation: Die Taufe / Die Taufdiskussion heute / Die Taufe mit dem Heiligen Geist / Verschiedene Irrtümer über die Taufe mit dem Heiligen Geist

Reihe: Hauskreis**H 1 Grundkonzept der Hauskreisleitung****(PDF)**

Ein christliches Konzept der Leitung / Der christliche Leiter / Die Bedeutung der Hauskreise für die örtliche Gemeinde / Die Gesprächsleitung im Hauskreis / Der erste Hauskreisabend / Probleme im Hauskreis / Der evangelistische Hauskreis

H 2 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1**(PDF)**

Das Hauskreisleitungsteam (3 Lektionen) / Die Zielsetzung für die Hauskreisarbeit (3 Lektionen) / Prinzipien der Gruppenarbeit (3 Lektionen)

H 3 Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2**(PDF)**

Dynamische Gemeindearbeit / Wie wir einen Hauskreis beginnen / Die Leitung einer Kleingruppe / Das Gefüge der Kleingruppen in der Gemeinde / Praktische Schritte zur Gründung eines neuen Hausbibelkreises / Evangelisation durch Hauskreise / Grundsätze für die Leitung eines Fürsorgehauskreises / Richtlinien für den Aufbau eines Dienstes / Einige Dienstmöglichkeiten in der Gemeinde

H 4 Evangelistische Kleingruppen - Teil 1

Die Methode der Evangelisation / Das evangelistische Bibelstudium in den Privathäusern / Lektion 1 für den Lehrer: Der Ursprung der Bibel / Lektion 2 für den Lehrer: Das Hauptthema der Bibel

H 5 Evangelistische Kleingruppen - Teil 2

Lektion 3 für den Lehrer: Die Hauptperson der Bibel / Lektion 4 für den Lehrer: Die Bedeutung der Bibel / Die Beurteilung missionarischer Kontakte / Evangelisieren ohne dramatische Ängste / Alles begann mit dem Frühstück

H 6 Glaubensgrundkurs - Lehrerheft

Die Bibel - Gottes Wort? / Jesus Christus - Gottes Sohn? / Zwei Realitäten: Tod und Leben / Das Problem der Sünde / Gottes Antwort auf das Problem der Sünde / Was versteht die Bibel unter dem Begriff "Wiedergeburt" / Der Heilige Geist / Heilsgewissheit / Das "neue Leben"

H 7 Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft zu H 6

H 8 Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (PDF)

Den Glauben bekennen / Ich glaube an Gott / Das Dilemma / Jesus Christus, der Sohn Gottes / Die Jungfrauengeburt Jesu / Das Leiden und der Tod Jesu / Christus im Reich der Toten / Aufgefahren in den Himmel / Die Wiederkunft Jesu Christi / Ich glaube an den Heiligen Geist / Die heilige, christliche Kirche / Die Gemeinschaft der Heiligen und die Vergebung der Sünden / Die Auferstehung der Toten und das ewige Leben

Reihe: Freundschaft & Familie**F 1 Freundschaft - Liebe - Partnerwahl**

Freundschaft / Freundschaft mit Personen des anderen Geschlechts / Moralische Reinheit vor der Ehe / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Voraussetzungen zur Partnerwahl / Wie weiß ich, dass es "Liebe" ist? / Die ungleiche Jochgemeinschaft / Die Verlobung / Fragen für Verliebte und Verlobte

F 2 Vorbereitung auf die Ehe

Warum Ehevorbereitung? / Hausaufgaben für die Ehevorbereitung / Eine Analyse der Beziehungen in der Verlobungszeit / Charakteranalyse / Vergleich der Rollenerwartung in der Ehe / Partnerwahl / Probleme entdecken / Fragen für Verliebte und Verlobte / Fragen zur finanziellen Planung / Die Vorbereitung der Hochzeit / Das Ehegelöbnis

F 3 Ehe nach Gottes Plan - Teil 1

Der satanische Kampf gegen die Familie / Gottes Plan für den Erfolg Ihrer Ehe / Die Rolle der Ehefrau / Die Rolle des Ehemannes / Unterschiede zwischen Mann und Frau / Befriedigung in der Ehe / Kommunikation in der Ehe / Manipulation oder Dienst

F 4 Ehe nach Gottes Plan - Teil 2

Vergebung praktizieren / Verwandtschaft und Schwiegereltern / Die tägliche Routine bewältigen / Sexualität im Lichte der Bibel / Missbrauchte Sexualität / Familienplanung im Lichte der Bibel / Schwangerschaftsabbruch im Lichte der Bibel / Als Christ in der Familie leben

F 5 Eheprobleme: Was dann?

Probleme gemeinsam lösen / Besondere Probleme der Ehefrau / Mit einem ungläubigen Ehepartner leben / Das Problem der Unterordnung der Ehefrau / Was sagt die Bibel zu Ehescheidung und Wiederverheiratung? / Ehescheidung ist nicht die Antwort auf Ihre Probleme / Hoffnung für die zerrüttete Ehe / Wenn der Partner nicht mehr will

F 6 Erziehung nach Gottes Plan

Hilfe! Wir werden Eltern / Was macht Erziehung christlich? / Drei Merkmale einer biblisch-orientierten Erziehung / Autorität, Disziplin und Liebe / Praktische Hilfen für die Erziehung der Kinder / Zwei mächtige Instrumente für die Erziehung / Drei Fragen, die Eltern beschäftigen / Die Selbstachtung und das Selbstwertgefühl des Kindes / Sexualerziehung in Familie und Schule / Die Teenagerrebellion: Ursachen und Überwindung

Alle Studienhefte - mit Ausnahme von H 4 bis H7 - wurden von Ernst G. Maier verfasst.
(Spendenvorschlag pro Heft: 2,50 €)

Reihe: Theologie

Best.-Nr. Titel

| | |
|------|---|
| T 1 | Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 1 |
| T 2 | Die Bibel: Gottes Wort für uns heute - Teil 2 |
| T 3 | Gott kennen ist Leben - Teil 1 |
| T 4 | Gott kennen ist Leben - Teil 2 |
| T 5 | Jesus Christus - Heiland und Herr |
| T 6 | Der Heilige Geist - dritte Person der Gottheit |
| T 7 | Der Heilige Geist - Gaben, die er gibt |
| T 8 | Der Heilige Geist rüstet mich aus zum Dienen |
| T 9 | Der Mensch und die Sünde |
| T 10 | Die Erlösung des Menschen - Teil 1 |
| T 11 | Die Erlösung des Menschen - Teil 2 |
| T 12 | Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 1 |
| T 13 | Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 2 |
| T 14 | Was sagt die Bibel über die Zukunft? Teil 3 |
| T 15 | Was sagt die Bibel über Engel, Satan und Dämonen? |
| T 16 | Wie können wir unseren Glauben verteidigen? |
| T 17 | Überblick über die Bibel - Teil 1: Die Urgeschichte |
| T 18 | Überblick über die Bibel - Teil 2: Die Geschichte Israels |
| T 19 | Überblick über die Bibel - Teil 3: Das Reich Gottes |

Reihe: Bibel

| | |
|-----|---|
| B 1 | Textausarbeitung - Hilfen fürs Bibelstudium |
| B 2 | Textausarbeitung - Methoden des Bibelstudiums |
| B 3 | Konzepte der Schriftauslegung |
| B 4 | Konzepte der Schriftenanwendung |

Reihe: Gemeinde

| | |
|-----|---|
| G 1 | Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 1 |
| G 2 | Gemeinde nach Gottes Plan - Teil 2 |
| G 3 | Gemeindeleitung nach Gottes Plan |
| G 4 | Aufgaben für alle in der Gemeindegemeinschaft |
| G 5 | Die Frau in der örtlichen Gemeinde |
| G 6 | Die Taufe |

Reihe: Hauskreis

| | |
|-----|--|
| H 1 | Grundkonzepte der Hauskreisleitung |
| H 2 | Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 1 |
| H 3 | Gemeindeintegrierte Hauskreise - Teil 2 |
| H 4 | Evangelistische Kleingruppen - Teil 1 |
| H 5 | Evangelistische Kleingruppen - Teil 2 |
| H 6 | Glaubensgrundkurs - Lehrerheft |
| H 7 | Glaubensgrundkurs - Teilnehmerheft |
| H 8 | Das Glaubensbekenntnis der Christenheit (evangelistische Hauskreise) |

Reihe Freundschaft & Familie

| | |
|-----|------------------------------------|
| F 1 | Freundschaft - Liebe - Partnerwahl |
| F 2 | Vorbereitung auf die Ehe |
| F 3 | Ehe nach Gottes Plan - Teil 1 |
| F 4 | Ehe nach Gottes Plan - Teil 2 |
| F 5 | Eheprobleme? Was dann? |
| F 6 | Erziehung nach Gottes Plan |

Das Buch der Offenbarung

ein schwieriges Buch verständlich erklärt

Dieser Kurs eignet sich

- für das Selbststudium,
- für das Gruppenstudium,
- zur Predigtvorbereitung
- oder für den biblischen Unterricht.



Der Kurs beinhaltet **DIN-A4 Studienunterlagen** von Ernst G. Maier.
(Spendenvorschlag: 10,- €)

HANDBUCH FÜR GEMEINDEGRÜNDUNG

“Welche Schritte sind notwendig, um eine neue Gemeinde zu gründen?”

Jeder, der sich von Gott geführt weiß, eine Gemeinde zu gründen, wird unweigerlich vor dieser Frage stehen. Oft schon mussten Gemeindegründer ohne Anleitung solche Schritte unternehmen.

Ernst G. Maier hat in Zusammenarbeit mit anderen Gemeindegründern ein “Handbuch für Gemeindegründung” zusammengestellt, in dem aufgrund von Erfahrungen mögliche Schritte zur Gemeindegründung beschrieben wurden.

Aus dem Inhalt:

- Warum Gemeindegründung in Deutschland?
- Gemeindegründung und die Evangelikalen in den Landeskirchen
- Was lehrt uns die Kirchengeschichte?
- Zehn Schritte zur Gründung einer Gemeinde
- Das Teamkonzept für Gemeindegründung
- Praktische Ekklesiologie
- Die Frau in der Gemeinde
- Probleme neuer Gemeinden
- Bezugsquellen und Kontaktadressen
- Arbeitsblätter zur praktischen Planung

Ca. 400 Seiten; Spendenvorschlag: 10,- €

Die Frau nach dem Willen Gottes



Führen Sie doch einmal ein Seminar für Ehefrauen in Ihrer Gemeinde durch. In diesem Seminar handelt es sich um biblische Studien mit praktischen Anwendungen über die Rolle der Ehefrau. Die neun Vorträge werden auf CD angeboten. Als Begleitmaterial gibt es zu jedem Vortrag ein Arbeitsheft, das den Vortrag ergänzt und vertieft.

Die Vorträge behandeln folgende Themen:

- Gottes Plan
- Die Rolle des Mannes
- Die Rolle der Frau
- Sand im Getriebe
- Die christliche Frau und ihre Kinder
- Die christliche Frau und ihr Heim
- Die christliche Frau
- Die christliche Frau in der Gemeinde und in der Öffentlichkeit
- Die christliche Frau, ihr Wachstum und ihre Reife

Die Vorträge und Arbeitshefte bilden eine Einheit und sollten nur zusammen verwendet werden! Eine kurze Anleitung für die Durchführung des Kurses liegt den CD's bei. Der Kurs kann sowohl in der Gruppe als auch von Einzelpersonen durchgearbeitet werden.

⇒ Vorträge auf CD (inklusive ein Satz Arbeitshefte). Spendenvorschlag 20,- € (zuzüglich Versandkosten).

⇒ Ein Satz von neun Arbeitsheften (wird für jede Teilnehmerin benötigt). Spendenvorschlag 10,- € (zuzüglich Versandkosten).

Der Kurs wird auf Spendenbasis versandt.

Sonntagsschulmaterial

“Ich kann es kaum erwarten bis zur nächsten Sonntagsschul- (oder Kinder-)Stunde!”

Wir möchten Ihnen helfen, dass diese Aussage auch von Ihren “Gemeindekindern” zu hören ist.

Was tun wir mit unseren Kindern und Jugendlichen in unseren Gemeinden, damit sie in zwanzig Jahren auch noch in unseren Gemeinden sind? Eine Gemeinde ist ein sehr zerbrechliches Gebilde. Sollte es uns nicht gelingt, die nächste Generation zu gewinnen und heranzubilden, dann ist das, was wir in dieser Generation tun, sehr begrenzt effektiv.

Es ist unerlässlich, dass wir den Kindern in der Gemeinde nicht nur eine “altersgerechte” Betreuung, sondern auch eine altersgerechte biblische Unterweisung anbieten. Um das zu ermöglichen, finden Sie in unserem “Accent” Kindermaterial das ideale “Werkzeug”.

Das “Accent” Sonntagsschulmaterial

Um die so dringend notwendige christliche Unterweisung von Kindern in der Gemeinde durchzuführen, hat sich das “Accent” Sonntagsschulmaterial als besonders hilfreich erwiesen. Dieses Material wurde aus dem Englischen übersetzt und den deutschen Verhältnissen angepasst.

Für die verschiedenen Altersgruppen gibt es für jedes Quartal (Zeitraum von drei Monaten) ein **Lehrerhandbuch** und für jeden Schüler einen **Bastelblock** mit auf die Lektion abgestimmten Bastelarbeiten; **oder** für die Älteren ein **Schüler-Arbeitsheft** mit interessanten Schreibarbeiten zur Vertiefung der Lektion. Die Schüler der 1.-3. Klasse erhalten zum Bastelblock auch ein **Bibel-Leseheft**.



Übersicht über das gesamte

| Jahrgang | Herbst 1.Quartal September - November | Winter 2.Quartal Dezember - Februar |
|-----------------------------------|--|--|
| Vorschulgruppe I Jahrgang – A | Kleine Kinder ehren Gott | Kleine Kinder lieben Jesus |
| Vorschulgruppe I Jahrgang – B | Gott hat mich gemacht | Jesus sorgt für Kinder |
| Vorschulgruppe II Jahrgang – A | Gott machte die Familie | Jesus kam in die Welt |
| Vorschulgruppe II Jahrgang – B | Gott hilft mir zu lernen | Gott gab seinen einzigen Sohn |
| Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – A | Gott sorgt für mich | Jesus ist der Sohn Gottes |
| Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – B | Gott möchte, dass ich gehorche | Jesus ist mein Freund |
| Schuljahr 1 – 3 Jahrgang – C | Gott steht über allem | Die Lehren Jesu |
| Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – A | Gott schuf eine Welt – Schöpfung bis Babel | Gott erwählt ein Volk - Abraham bis Joseph |
| Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – B | Die Zeit Josuas und der Richter | Die Zeit der Könige |
| Schuljahr 4 – 6 Jahrgang – C | Das Leben Jesu - Teil 1 | Das Leben Jesu -Teil 2 |
| Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – A | Wage es, ein Jünger Jesu zu sein | Die zehn Gebote und du |
| Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – B | Lerne deine Bibel besser kennen | Christus in den Evangelien |
| Schuljahr 7 – 9 Jahrgang – C | Satan gegen Gott | Siehe dein Gott - das Johannesevangelium |

| Frühjahr 3.Quartal März - Mai | Sommer 4.Quartal Juni - August | Inhalte |
|---|--|---|
| Jesus lebt ewig | Jungen und Mädchen in der Bibel | Durch "Grundkonzepte der Bibel" wird dem Kind vermittelt, dass Gott der Schöpfer ist, und dass Gott seinen Sohn gab. Das Kind wird dabei angeleitet, Gott und sein Wort zu lieben. |
| Jesus lebt | Kinder der Bibel | |
| Wir hören auf Gottes Wort | Gott machte Himmel und Erde | |
| Wir reden mit Gott | Alles gehört Gott | |
| Wir reden mit Gott | Abraham und seine Familie | Durch "Lehre der Bibel" lernt der Schüler die Grundwahrheiten der Bibel kennen und wird angeleitet, Gott zu gehorchen und mit IHM zu reden. |
| Gott gibt mir Erlösung | Die Berichte über Samuel, David und Salomo | |
| Gott gab die Bibel | Berichte von Elia, Elisa und Daniel | |
| Gott führt sein Volk - Mose bis Josua | Gott gebraucht die Gemeinde | Durch "Überblick über die Bibel" bekommt der Schüler einen Überblick über die ganze Bibel, wird mit Gottes Plan für die Menschheit vertraut gemacht und lernt Grundwahrheiten für das christliche Leben kennen. |
| Die Zeit der Gefangenschaft und Rückkehr Israels | Geistliches Wachstum | |
| Die erste Gemeinde | In der Familie Gottes leben | |
| Wunder - die Wissenschaft kann sie nicht erklären | Grundlegende Lehren der Bibel | Durch "Den Glauben festigen" lernt der Jugendliche, was und warum er glaubt, und wie er biblische Wahrheiten im täglichen Leben anwenden kann. Dadurch wird er in seinem persönlichen Glauben gefestigt |
| Herausragende Ereignisse der Bibel im Überblick | So lebst du wirklich! | |
| Die Gemeinde wächst - Die Apostelgeschichte | Die Briefe des Apostels Paulus | |

Wichtige Informationen zum Sonntagsschulmaterial

- Das "Accent" Sonntagsschulmaterial baut Jahr für Jahr aufeinander auf. Manche Geschichten wiederholen sich, werden aber dem Verständnis der Kinder entsprechend immer wieder von einer anderen Seite beleuchtet oder vertieft. Die Kinder der 4. bis 6. Klasse erhalten einen Überblick über die ganze Bibel.
- Die **Quartale** sind dem Schuljahr angepasst. Sie beginnen **nicht** mit dem Kalenderjahr:
 - a. Das **Herbstquartal** beginnt im September.
 - b. Das **Winterquartal** beginnt im Dezember.
 - c. Das **Frühjahrsquartal** beginnt im März.
 - d. Das **Sommerquartal** beginnt im Juni.

Die Unterrichtsthemen in den Sommermonaten sind so gestaltet, dass eine Lektion in sich abgeschlossen ist. Die Schulferien, und das dadurch teilweise Fernbleiben von Schülern, wird dabei berücksichtigt.

- Das Lehrmaterial für das **Quartal** enthält **13 Lektionen** - für jeden Sonntag des Quartals eine Lektion.
- Das **Lehrerhandbuch** enthält im Anhang **Anschauungsmaterial** für die verschiedenen Lektionen. Dieses Anschauungsmaterial muss für den Unterricht noch vorbereitet werden (ausschneiden, anmalen, eventuell auf Karton aufkleben, mit Klarsichtfolie überkleben, Flanellbilder herstellen, usw.). Wenn Sie dieses Material sorgfältig vorbereiten und fachgerecht aufbewahren, haben Sie für die Zukunft einen umfangreichen Bestand an Unterrichtsmaterial, auf das Sie immer zurückgreifen und in den nachfolgenden Klassen verwenden können.
Tipp: Vielleicht haben Sie in Ihrer Gemeinde Personen, die zwar keine Sonntagsschulgruppe unterrichten, aber für Bastelarbeiten begabt sind und bereit wären, das Anschauungsmaterial vorzubereiten.

Bestellinformationen

- Das **Schüler- und Bastelmaterial** wird für jedes Kind in Ihrer Gruppe benötigt.
- Das **Unterrichtsmaterial** wiederholt sich in einem **zwei- bzw. drei-Jahresrhythmus**. Bis sich das Material wiederholt, werden die Kinder aber in der nächsthöheren Gruppe sein. Für sie werden sich die Lerninhalte nicht wiederholen.
 - a. Vorschule I und II wiederholt sich nach zwei Jahren.
 - b. Schuljahr 1 - 3, 4 - 6 und 7 - 9 wiederholt sich nach drei Jahren.

- **Bestellen Sie** nach Möglichkeit Ihren Bedarf **rechtzeitig**, damit Sie Zeit haben, das Material (Visuelle Hilfsmittel) vorzubereiten.
- Das Unterrichtsmaterial wird auf **Spendenbasis** versandt. Der genannte Richtpreis soll als eine Orientierung für eine Spende für diese Literaturarbeit verstanden werden

| Altersgruppe: | Lehrerhandbuch | Schülermaterial |
|--|----------------|--|
| Vorschulgruppe I Alter 2 bis 3 Jahre | 8,50 € | 2,00 € Bastelblock |
| Vorschulgruppe II Alter 4 bis 5 Jahre | 8,50 € | 2,00 € Bastelblock |
| Schuljahr 1 bis 3 | 8,50 € | 3,00 € Bastelblock und Bibel-Leseheft |
| Schuljahr 4 bis 6 | 8,50 € | 2,00 € Arbeitsheft |
| Schuljahr 7 bis 9 | 8,50 € | 2,00 € Begleitheft |

Ein **Kennenlernpaket**, das sich zusammensetzt aus dem Unterrichtsmaterial der fünf Altersgruppen (für ein Quartal), kann angefordert werden. (Spendenvorschlag 20,00 €, plus Versandkosten)

Bitte senden Sie Ihre Bestellung an:

BMD International e.V.,
Ludwigstraße 11,
72805 Lichtenstein-Unterhausen
Telefon: 07129/691713

Es kann auch über E-Mail oder über die Internetseite bestellt werden.

E-Mail: info@BMDonline.de
Internetseite: www.BMDonline.de

Biblich

Missionarisch

Dienstorientiert

...drei wichtige Elemente für jeden einzelnen Christen und für die Gemeinde als Ganzes.

Die Zielsetzung des BMD International ist die klare Verkündigung des Wortes Gottes, die Unterstützung von Gemeindegründungen und die Stärkung bestehender Gemeinden, unter anderem durch die hier angebotene Literatur und Seminare.

Der BMD International ist ein gemeinnütziger Verein, der beim Amtsgericht Stuttgart im Vereinsregister unter VR 351391 eingetragen ist.

BMD International e.V.

**Ludwigstraße 11,
72805 Lichtenstein-Unterhausen
Tel.: 07129/691713
E-mail: info@BMDonline.de
Internet: www.BMDonline.de**

Konto

**Kreissparkasse Reutlingen, Konto Nr. 602 068, BLZ 640 500 00
IBAN: DE17 6405 0000 0000 6020 68 SWIFT-BIC: SOLADES1REU**

